



United Nations Entity for Gender Equality
and the Empowerment of Women

NATIONALES KOMITEE
DEUTSCHLAND

**WIR MACHEN FRAUEN STARK,
MACHEN SIE MIT!**



JAHRESBERICHT 2014

INHALT

GRUSSWORT	02
VORWORT	03
UN Women Nationales Komitee Deutschland	
UN Women auf einen Blick	04
DAS JAHR 2014 IM RÜCKBLICK	06
01 - 12	
.....	
Die Kampagne Peking+20	16
Wirtschaftliche Stärkung von Frauen	26
Bildung von Frauen und Mädchen in Afghanistan	32
ERFOLGE	36
AUSBLICK 2015	38
IMPRESSUM	39

GRUSSWORT KARIN NORDMEYER



WER FRAUEN STÄRKT, STÄRKT DIE WELT - MACH MIT!

Im Jahr 2014 konnten wir die Vernetzung mit anderen Frauenorganisationen und entwicklungspolitisch agierenden Vereinigungen im Bereich der internationalen Gleichstellungspolitik weiter vertiefen und eine breite deutsche Öffentlichkeit über die Arbeit von UN Women informieren. Zudem zeigt uns das wachsende Interesse an unserer Webseite, unseren Auftritten in den sozialen Medien sowie die steigenden Anfragen von Radio-, Fernseh-, und Zeitungsredaktionen, dass unsere Arbeit zunehmend wahrgenommen wird.

Neben dem regelmäßig monatlich erscheinenden Newsletter zu aktuellen internationalen Themen von UN Women geben wir seit Mai 2014 einen zusätzlichen Newsletter zur ‚UN Women Kampagne Peking+20‘ heraus, in dem wir über die Fortschritte bei der Gleichstellung von Frauen und Männern seit der 4. Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen 1995 berichten und Noch-Nicht-Erreichtes hinterfragen. An dieser Stelle spreche ich meinen Dank dem Deutschen Frauenrat aus, der uns bei diesem Themen-Newsletter tatkräftig unterstützt.

In unserer thematischen Arbeit befassten wir uns mit der anstehenden globalen Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung und arbeiteten in den nationalen Gremien mit, um die Gleichberechtigung der Geschlechter und das Empowerment von Frauen in allen Zielen und Maßnahmen der neuen Agenda adäquat formuliert zu finden.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld war 2014 die Akquise von Spenden für die Programme und Projekte, die UN Women in vielen Ländern dieser Welt ausführt. Neben monatlichen Spendern und Spenderinnen, den ‚UN Women friends‘, konnten wir auch Unternehmen als unsere Kooperationspartner gewinnen.

Wir haben uns sehr über das Interesse an unserer Arbeit für und mit UN Women gefreut und danken allen Kooperationspartnern, die uns in diesem Jahr unterstützt haben. Nicht vergessen wollen wir die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne deren Mitarbeit die Veranstaltungen dieses ereignisreichen Jahres kaum durchzuführen gewesen wären – Danke.

Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das unsere Arbeit stets konstruktiv begleitet und unser Projekt finanziell fördert.

Aber schauen Sie selbst auf den folgenden Seiten, was uns 2014 bewegt hat.

Ihre

Karin Nordmeyer
Vorsitzende

UN WOMEN NATIONALES KOMITEE DEUTSCHLAND

ÜBER DAS KOMITEE

UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V. ist ein eingetragener gemeinnütziger deutscher Verein. Als vertraglich anerkannter Partner sind wir durch ein ‚Recognition Agreement‘ (Anerkennungsvereinbarung) mit UN Women in New York verbunden. Weltweit existieren derzeit insgesamt 15 Nationale Komitees. Alle Nationalen Komitees unterstützen die Einheit der Vereinten Nationen (VN) ‚UN Women‘ durch Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, um die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Frauen zu erreichen.

UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V. kooperiert mit der Bundesregierung, dem Bundestag, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft in Bezug auf nationale und internationale Gleichstellungsfragen. Konkret bedeutet das, dass wir zusammen mit anderen deutschen

Organisationen darauf achten, dass die Bundesregierung die von ihr ratifizierten VN-Konventionen und Abkommen zu Frauenrechten auch umsetzt. Es bedeutet ebenfalls, dass wir aktiv bei der Bundesregierung sowie anderen Institutionen als Beraterinnen, Expertinnen und Aktivistinnen auftreten, um die Gleichstellung der Geschlechter auf die Tagesordnung zu bringen.

Die Arbeit von UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V. wird mit dem Projekt ‚Vernetzung der nationalen Arbeit zu Gleichstellung und Chancengleichheit der Geschlechter von

UN Women zu Geschlechtergerechtigkeit und Frauenförderung‘ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Zu dieser Vernetzungsarbeit gehört es auch, wichtige Veröffentlichungen und Dokumente, die UN Women herausgibt, ins Deutsche zu übersetzen oder zusammenzufassen.

Das folgende Fact Sheet ‚UN Women auf einen Blick‘ ist nur eines der zahlreichen Übersetzungen, die das Deutsche Komitee 2014 erstellt hat.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

„Weltweit existieren
derzeit insgesamt
15 Nationale Komitees.“

DAS 2014 ÜBERSETZTE FACT SHEET: UN WOMEN AUF EINEN BLICK



IN KÜRZE



UN WOMEN AUF EINEN BLICK

UN Women

UN Women ist die Organisation der Vereinten Nationen, die sich mit der Gleichstellung der Geschlechter und der Stärkung der Frauenrechte befasst. Die Organisation wurde 2010 als weltweite Vertretung für die Rechte von Frauen und Mädchen gegründet. Die Arbeit von UN Women beruht auf der festen Überzeugung, dass jede Frau das Recht auf ein Leben frei von Gewalt, Armut und Diskriminierung hat. UN Women ist überzeugt, dass die Gleichstellung der Geschlechter die Basis für eine erfolgreiche globale Entwicklung darstellt.

Die Stärkung von Frauen führt zu mehr Produktivität und Wachstum und stärkt die Gesellschaft nachhaltig. Dennoch ist Ungleichheit zwischen den Geschlechtern noch tief in vielen Gesellschaften verankert. Frauen erfahren immer noch Gewalt und Diskriminierung, ihnen wird der Zugang zu Land, Krediten und Arbeit verwehrt und sie verdienen für die gleiche Arbeit immer noch wesentlich weniger als Männer. Zu oft wird ihnen der Zugang zu Bildung und Gesundheitsvorsorge vorenthalten und in Führungspositionen der Politik und Wirtschaft sind Frauen unverhältnismäßig unterrepräsentiert.

Bei Friedensverhandlungen oder Gesprächen nach beendeten Konflikten werden Frauen größtenteils von Verhandlungen und Entscheidungen ausgeschlossen, die sie und den Wiederaufbau ihrer Gemeinden und Regionen betreffen. Die Bedürfnisse der Hälfte der Weltbevölkerung werden, wenn es um öffentliche Ausgaben und Planungen auf lokaler und internationaler politischer Ebene geht, nicht ausreichend berücksichtigt.

UN Women arbeitet mit den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen zusammen, um globale Standards zur Durchsetzung der Gleichstellung der Geschlechter zu erarbeiten. Zur Durchsetzung der erarbeiteten Gesetze und Programme arbeitet UN Women mit Regierungen, der Zivilgesellschaft und den Systempartnern der Vereinten Nationen zusammen.

UN Women setzt sich für die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen in allen Lebensbereichen ein. Der Fokus liegt dabei auf fünf Schwerpunkten, die für eine rasche Entwicklung extrem wichtig sind:

- Frauen auf allen Ebenen führend an Entscheidungsprozessen beteiligen; die Anzahl der Frauen in führenden Positionen und bei Entscheidungsprozessen erhöhen;
- Die Gewalt gegen Frauen und Mädchen beenden;
- Frauen eine führende Rolle bei der Gestaltung von Frieden, Sicherheit und humanitären Aktionen überlassen;
- Frauen ökonomisch stärken;
- Die Gleichstellung der Geschlechter in den Fokus der (Haushalts-) Planungen nationaler Entwicklungsprozesse stellen.

Phumzile Mlambo-Ngcuka ist Executive Director von UN Women und übernimmt die Führung der Organisation.

FOLGE UN WOMEN AUF:

www.unwomen.de

<https://www.facebook.com/UNWomenDeutschland>

https://twitter.com/UNWomen_Germany

<http://www.youtube.com/user/UNWomenDeutschland>

UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.
 Wittelsbacherring 9, 53115 Bonn
 T 0228/454934-0
 F 0228/454934-29
 info@unwomen.de



Zahlen und Fakten

Obwohl bereits große Fortschritte erzielt wurden, sind noch einige Herausforderungen in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter zu bewältigen.

Ein Drittel aller Frauen und Mädchen werden Opfer von physischer und sexueller Gewalt. Dies ist eine grobe Verletzung der Menschenrechte. Außerdem zerbrechen unter dieser Pandemie Familien und Gemeinschaften und eine nachhaltige Entwicklung wird gehemmt. Durch die benötigte ärztliche Versorgung von Opfern und wirtschaftliche Verluste, fallen jährlich Millionen von Dollar an Kosten an.

Mehr als 125 Länder haben bereits Gesetze zur Bestrafung von häuslicher Gewalt, aber 603 Millionen Frauen leben immer noch in Ländern, in denen häusliche Gewalt nicht als Straftat geahndet wird.

Länder mit erfolgreichen Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter haben eine schneller und stärker wachsende Wirtschaft. Dies wurde durch eine vergleichende Analyse von 134 Ländern deutlich. Frauen, die ein Einkommen haben, investieren dieses Geld in ihre Familien und Gemeinden, verringern den Hunger sowie die Armut und tragen zu einer gesünderen Ernährung bei. Gleichzeitig verbessern sie die Gesundheit, die Bildung und das allgemeine Wohlbefinden ihrer Familien und ihres Umfeldes.

Nach einer Schätzung der UN-Ernährungsorganisation (FAO) würden sich die landwirtschaftlichen Erträge in 34 Entwicklungsländern erhöhen und sich die Anzahl der hungernden Menschen um 150 Millionen reduzieren, wenn Frauen denselben Zugang zur landwirtschaftlichen Produktion erhielten wie Männer.

Während 139 Verfassungen die Gleichstellung der Geschlechter und 117 Gesetze die gleiche Entlohnung von Frauen und Männern garantieren, werden Frauen im Schnitt immer noch 10-30 % geringer bezahlt.

Frauen sind immer noch unverhältnismäßig stark von Armut, Diskriminierung und Ausbeutung betroffen. Mehr als die Hälfte (50.4%) der berufstätigen Frauen befinden sich in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Sollten die Löhne von Frauen und Männern angeglichen werden, würde das Bruttoinlandsprodukt in den führenden Industrieländern um 9-16% steigen. In Entwicklungsländern würde das Pro-Kopf-Einkommen um 14% bis 2020 ansteigen.

Jeden Tag sterben 800 Frauen bei der Geburt. Millionen andere Frauen sind von dem Risiko der ungewollten Schwangerschaft, Komplikationen bei unsicheren Abtreibungsverfahren oder bei der Geburt betroffen. Grund dafür ist der mangelnde Zugang zu Geburtshilfe und Gynäkologie sowie Hilfe bei der Familienplanung.

Das Kind einer Mutter, die lesen kann hat 50 % höhere Überlebenschancen. Jedes Jahr, das eine Frau nach der vierten Klasse weiter zur Schule geht, reduziert die Wahrscheinlichkeit, dass ihr Kind an vermeidbaren Krankheiten stirbt. Dennoch machen Frauen zwei Drittel der weltweiten Rate der Analphabeten aus.

Eine Analyse der Fortune-500 Unternehmen zeigte, dass Unternehmen mit einem höheren Frauenanteil in Führungspositionen ihren Aktionären 34% höhere Gewinne auszahlen konnten als andere Unternehmen.

30% wird als die Untergrenze der „kritischen Masse“ für die Repräsentation von Frauen in Parlamenten angesehen. Nur wenn Frauen mindestens 30% des Parlaments stellen, haben sie die Möglichkeit etwas zu bewirken. Weltweit sind Frauen in Parlamenten weiterhin unterrepräsentiert. In gesetzgebenden Gremien ist nur jeder 5. Vertreter eine Frau.

Die Vertretung von Frauen in Regierungen macht den Unterschied. In Indien ist die Anzahl von Trinkwasserprojekten in von Frauen geführten Regionen um 62% höher als in Regionen, die von Männern regiert werden. Außerdem wurde bewiesen, dass in Norwegen ein direkter Zusammenhang zwischen der Anzahl von Frauen in Gemeinderäten und der Versorgung mit Betreuungsangeboten besteht.

In Regionen, in denen Frauen bei der Polizei eingestellt sind, werden sexuelle Übergriffe öfter gemeldet. Aber nur ein Zehntel der Polizeikräfte weltweit sind Frauen.

MEHR INFORMATIONEN: www.unwomen.de • www.unwomen.org

DAS JAHR 2014 IM RÜCKBLICK

01

17. JANUAR

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der ehrenamtliche Vorstand und das Team der Geschäftsstelle blickten gemeinsam auf das Jahr 2013 zurück und freuten sich über den Besuch von Dr. Tania Rödiger-Vorwerk (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Sie informierte die anwesenden Mitglieder über die Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung und leitete damit gleichzeitig das Schwerpunktthema des Nationalen Komitees von UN Women für das Jahr 2014 ein.

29. JANUAR

DIALOGFORUM ZUM UMSETZUNGSSTAND DER PEKING+20 KAMPAGNE

Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, des Parlaments und der Regierung trafen sich, um in einem Dialogforum über den Umsetzungsstand der Aktionsplattform von Peking sowie die Vorbereitung des Peking+20 Prozesses in Deutschland zu diskutieren. Es wurde deutlich, dass die Prozesse zu Peking+20, Rio+20 sowie das Auslaufen der Millenniumsziele (MDGs) und die Festlegung der Post 2015-Agenda die Möglichkeit bieten, umfassende Regelungen zur Gleichstellung der Geschlechter und Förderung der Frauenrechte zu verankern. Die deutsche Bundesregierung begrüßte die Initiativen rund um das 20-jährige Jubiläum und hob auch die Pflicht der Regierung zur Umsetzung der Pekinger Aktionsplattform hervor. Die „Antwort der Bundesregierung zur Umsetzung der Beschlüsse von Peking 1995 sowie der Sondergeneralversammlung 2000“ sind auf der Webseite des Bundesfamilienministeriums abzurufen. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Aktionsplattform von Peking weiterhin auf internationaler Ebene verteidigt werden muss und keine Rückschritte zugelassen werden dürfen.

Die Aktionsplattform von Peking muss wieder stärker in den Blick der Öffentlichkeit rücken, denn die Forderungen sind heute noch immer von Relevanz und es sind weitere Aktionen notwendig, um diese zu erfüllen.

UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V. hat sich daher der UN Women-Kampagne zu Peking+20 angeschlossen, um das Thema weiter zu bearbeiten und in die Öffentlichkeit zu tragen. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen hat das Komitee die Kampagne im Juni 2014 gestartet.

02

6. FEBRUAR 2014

INTERNATIONALER TAG ZUR BEENDIGUNG DER GENITALVERSTÜMMELUNG

„Null Toleranz gegen weibliche Genitalverstümmelung“ – das Nationale Komitee lud in Kooperation mit dem Frauenmuseum Bonn Prof. Dr. Wacker ein, der aus seinem Buch ‚Isaaks Schwestern‘ vorlas.

Das Nationale Komitee setzt sich aktiv gegen weibliche Genitalverstümmelung ein und ist Mitglied des Netzwerks Integra.



LESUNG 'ISAAKS SCHWESTERN'

NULL TOLERANZ

Am Internationalen Tag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ laden wir Sie herzlich zu einer Lesung aus dem Buch „Isaaks Schwestern“ durch den Autor Prof. Dr. Jürgen Wacker im Frauenmuseum Bonn ein.

Der Internationale Tag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ wurde 2003 seitens der Vereinten Nationen ins Leben gerufen.

Die weibliche Genitalverstümmelung ist eine der schlimmsten Menschenrechtsverletzungen gegenüber Mädchen und Frauen. UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. engagiert sich in Deutschland als Mitglied des Integrationsnetzwerkes, um auf die Problematik aufmerksam zu machen und diese Menschenrechtsverletzung zu unterbinden.

EINE REZENSION



„Wer dieses Buch gelesen hat, kann dem Thema Genitalverstümmelung nicht mehr neutral gegenüberstehen. Bereits nach wenigen Seiten seiner Erzählung lässt Jürgen Wacker den Leser an einem solchen Eingriff teilhaben: Die sechsjährige Fanta wird nachts von ihrer Großmutter und deren Freundin mit Messer und glühendem Eisen traktiert. Das Kind weint und schreit, aber das rührt ihre Oma nicht: „Unsere Tradition fordert dieses Opfer von uns Frauen.“

Der Autor weiß, wovon er schreibt. Der Mediziner, seit 1999 Chefarzt der Frauenklinik Bruchsal, hat in Burkina Faso als Arzt gearbeitet und veranstaltet dort Workshops, in denen es um die operative Behandlung von Verletzungen und von Folgen der Beschneidung der Frau geht. Gleichwohl ist die Geschichte, die Wacker unter dem Titel „Isaaks Schwestern“ verfasst hat, weder ein trockener Dokumentarbericht, noch eine moralinsaure Epistel.

Geschickt zeigt er, wie das traditionelle afrikanische Denken mit der aufgeklärten Moderne zusammenprallt.“

*Michael Hübl, Chefredakteur der Kulturabteilung,
Badische Neueste Nachrichten*

12. FEBRUAR 2014

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT ALS MOTOR EINER NACHHALTIGEN UND SOZIAL GERECHTEN ENTWICKLUNGSAGENDA

UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. und die Friedrich-Ebert Stiftung regten einen Austausch verschiedener Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft zu den Forderungen der deutschen Zivilgesellschaft an die Post 2015-Agenda zur nachhaltigen Entwicklung an. Drei Kurzvorträge zu den Themen ‚Care‘ (Uta Meier-Gräwe, Universität Gießen), ‚Gewalt‘ (Ara Stielau/medica mondiale) und ‚Gesundheit‘ (Katrin Erlingsen, Stiftung Weltbevölkerung) dienten als Einstieg,

um einige Aspekte der Handlungsfelder im Rahmen einer neuen Entwicklungsagenda zu beleuchten.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass ein ‚stand-alone goal‘ zur Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rechte der Frauen in jedem Falle durchgesetzt werden sollte. Dabei wurde berichtet, dass ein erster Entwurf zur Position der Bundesregierung zur Post 2015-Agenda dieses Ziel enthält, was von den Teilnehmenden mit Freude vernommen wurde.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer regten jedoch dazu an, dass die Verankerung und die explizite Benennung der Forderungen innerhalb aller festzulegenden Ziele ebenfalls von enormer Bedeutung sind.

DIE FRAUENRECHTSKOMMISSION DER VEREINTEN NATIONEN (engl. The Commission on the Status of Women)

DATEN UND FAKTEN:

- Fachkommission des United Nations Economic and Social Council (ECOSOC)
- Wichtigstes Entscheidungsgremium zur Förderung von Frauenrechten und Gleichstellung
- Die Frauenrechtskommission (FRK) hat 45 Mitglieder, die für 4 Jahre vom Wirtschafts- und Sozialrat gewählt werden
- Jedes Jahr kommen Delegierte der Mitgliedstaaten zusammen, um:
 - Fortschritte, aber auch Rückschritte zu evaluieren und
 - Gendergerechtigkeit und Empowerment von Frauen weltweit zu fördern

FUNKTIONEN UND AUFGABEN:

- Erarbeitet Empfehlungen oder Schlussfolgerungen („agreed conclusions“) für die auf der jeweiligen Tagesordnung stehenden Themenschwerpunkte
- Erfasst Fortschritte, Lücken und Herausforderungen
- Formuliert Empfehlungen für konkrete Maßnahmen, die von Regierungen und staatlichen Behörden und anderen relevanten AkteurenInnen umgesetzt werden sollen
- Begleitet den Umsetzungsprozess der 4 Weltfrauenkonferenzen (1975 in Mexiko, 1980 in Kopenhagen, 1985 in Nairobi, 1995 in Peking)
- Übernimmt eine wichtige völkerrechtliche Funktion
- Wirkt mit ihrer Arbeit an der kontinuierlichen Kodifizierung von Frauenrechten mit

VORBEREITUNG DER 58. SITZUNG DER FRAUENRECHTSKOMMISSION DER VEREINTEN NATIONEN:

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Frauenrat und der Vertreterin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Ute Möhring, wurde über den Umsetzungsstand der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) und die vorgelegten ‚draft agreed conclusions‘ berichtet. In den Ausführungen wurde deutlich, dass die Millenniumsentwicklungsziele einige erfreuliche Fortschritte, beispielsweise im Bereich der Primärbildung, erreichen konnten. Es wurde dennoch von allen Seiten betont, dass trotz der positiven Ergebnisse weiterhin Defizite bestehen und die MDGs nicht umfassend genug die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rechte der Frauen in den Fokus genommen hatten. Die anwesenden

Regierungsvertreterinnen und -vertreter als auch die weiteren Teilnehmenden aus Zivilgesellschaft und Parlament waren daher erfreut, dass der Entwurf der ‚agreed conclusions‘ eine deutliche und progressive Vorgehensweise in der weiteren Umsetzung der MDGs sowie eine klare Genderperspektive und ein ‚stand-alone goal‘ für die Post 2015-Agenda fordert.

„Die progressive Sprache des Entwurfes der ‚agreed conclusions‘ ist sehr erfreulich. Dies wird die Verhandlungen im Rahmen der Sitzung der Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen jedoch nicht einfacher machen“, bemerkte Frau Möhring in dem Dialogforum. Die Bundesregierung wird sich aber klar und deutlich dafür einsetzen, dass die ‚agreed conclusions‘ verabschiedet werden, was Frau Augstein, BMFSFJ, und Frau Möhring, BMZ, bestätigten.

Die Regierungsdelegation wurde in diesem Jahr wieder durch Vertreterinnen der Zivilgesellschaft ergänzt, was mit Freude zur Kenntnis genommen wurde. Frau Nordmeyer, Frau Dr. Schäfer-Preuss (beide UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.), Frau Triems (Deutscher Frauenrat) und Frau Erlingsen (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung) reisten mit nach New York, um die Forderungen vor Ort zu vertreten. Frau Schäfer-Preuss nahm an einem High-Level Panel ‚MDGs und gender equality‘ teil. Die Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, des Parlaments und der Regierung waren nicht nur mit dem Entwurf der ‚agreed conclusions‘ zufrieden, sondern freuten sich ebenfalls über die angestrebte enge Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure in den kommenden Prozessen.

Erfahren Sie mehr zu der 58. Sitzung der Frauenrechtskommission im weiteren Verlauf des Jahresberichtes.



Karin Nordmeyer, Renate Augstein, Ute Möhring, Waltraud Dahs, Brigitte Triems (v.l.n.r.)

DER VALENTINSTAG WIRD ZUM TANZTAG!

UN WOMEN NATIONALES KOMITEE DEUTSCHLAND E. V. UNTERSTÜTZTE AUCH 2014 WIEDER DIE WELTWEITE BEWEGUNG ONE BILLION RISING. IN ZAHLREICHEN STÄDTEN ERHOBEN SICH FRAUEN UND MÄNNER, UM AUF DIE GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER AUFMERKSAM ZU MACHEN.



03



8. MÄRZ 2014
DER WELTFRAUENTAG

DIE REDE VON PHUMZILE MLAMBO-NGCUKA
ZUM WELTFRAUENTAG 2014



Foto: UN Women/ Olivia Owen

UN Women Executive Director Phumzile Mlambo-Ngcuka

„Heute feiern wir den Internationalen Frauentag, um die Fortschritte im Bereich der Stärkung der Rechte der Frauen und der Gleichstellung der Geschlechter zu feiern. Wir

wissen, dass der Fortschritt noch immer langsam und ungleichmäßig voranschreitet und Frauen und Mädchen oftmals mit neuen und noch komplexeren Herausforderungen konfrontiert werden.

Der Internationale Frauentag ist daher auch ein Tag, der uns, als Frauen, Männer, Jugendliche und führende Persönlichkeiten von Nationen, Religionen und Wirtschaft, dazu bewegen soll, die Anstrengungen und das Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter weiter voranzutreiben.

Auf der Grundlage des Wissens, dass die Stärkung von Frauen und Mädchen sowie die Unterstützung ihrer vollen Beteiligung an allen Prozessen wichtige Beiträge zur Lösung der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts leisten, müssen wir entschlossen handeln. Dann werden Probleme wie Armut, Ungerechtigkeit, Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie Konflikte substantiell angegangen.

Frauen geben den Großteil ihrer Einkommen für das Wohlergehen ihrer Kinder und ihrer Familie aus. Die Steigerung der weiblichen Erwerbstätigkeit erhöht nachweislich das Wirtschaftswachstum. Somit kann durch die Beendigung der weiblichen Armut die extreme Armut weltweit nachhaltig und erheblich reduziert werden.

Wenn Mädchen länger zur Schule gehen und qualitative Bildung erhalten, wird die Rolle junger Frauen in der Gesellschaft direkt gestärkt. Dies ermöglicht ihnen, Einfluss zu nehmen und starke Familien, Gemein-

schaften und Demokratien zu bilden.

Durch die Förderung der Chancengleichheit und den Abbau struktureller Hindernisse für Frauen im Bereich der Wirtschaft können wir die Ungerechtigkeit reduzieren und das wirtschaftliche Wachstum erhöhen.

„Gleichberechtigung für Frauen ist Fortschritt für alle.“

Indem wir die paritätische Mitbestimmung von Frauen in Führungspositionen bei der Friedensstiftung, in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und religiösen Institutionen unterstützen, bilden wir eine gerechtere, friedlichere und sichere Welt.

Die Zusammenarbeit mit Männern und Jungen ist grundlegend, da es die ganze Menschheit motiviert, Verantwortung zu übernehmen.

Am heutigen Internationalen Frauentag, möchten wir uns an die Frauen erinnern, die vor mehr als einem Jahrhundert, an genau diesem Tag, die Gewerkschaften der Frauen anführten und für bessere Arbeitsbedingungen, Frieden und Versorgung aufriefen. Ihr Aufruf gilt heute immer noch.

Aufgrund langsamer und ungleicher Fortschritte, rufen wir heute noch zu Veränderungen auf. Unzählige Frauen weltweit verdienen unsere Anerkennung, da sie jeden Tag positive Veränderungen bewirken.

Nahezu 20 Jahre nach der UN-Weltfrauenkonferenz in Peking und 15 Jahre nach dem Millenniums-Gipfel der Vereinten Nationen, schauen wir stolz auf die Leistungen zurück, die bereits erreicht wurden. Mehr Frauen arbeiten. Mehr Mädchen gehen zur Schule. Weniger Frauen sterben während der Schwangerschaft und in Folge einer Entbindung. Mehr Frauen sind in Führungspositionen vertreten.

Aber bisher hat kein Land dieser Welt die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern sowie zwischen Mädchen und Jungen erreicht. Frauenrechtsverletzungen sind ein Verbrechen. So lasst uns gemeinsam auf die Lektionen und das Wissen, dass Gleichberechtigung für Frauen

Fortschritt für alle mit sich bringt, aufbauen. Die Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele und eine erfolgreiche Umsetzung der Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung müssen wir mit Nachdruck verfolgen.

Wir können uns nicht länger erlauben, die Hälfte der Menschheit zurückzulassen.

Das 21. Jahrhundert muss für jede Frau und jedes Mädchen die gleichen Chancen offen halten. Als Mädchen geboren zu sein, darf nicht bedeuten, ein Leben in Not und Nachteil zu führen.

Gemeinsam müssen wir daran arbeiten, dass:

- **Frauen vor geschlechtsspezifischer Gewalt geschützt werden**
- **Frauenrechte einschließlich ihrer reproduktiven Rechte respektiert werden**
- **Frauen wirtschaftlich gestärkt und durch Bildung, Chancengleichheit, Beteiligung und in Führungspositionen gefördert werden.**

Heute und jeden weiteren Tag wird UN Women sich für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter einsetzen.

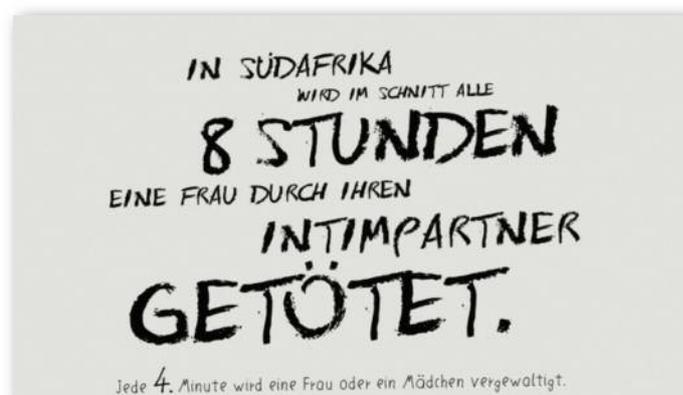
Gleichberechtigung für Frauen ist Fortschritt für alle.”

PHUMZILE MLAMBO-NGCUKA

Under-Secretary-General der Vereinten Nationen und
Executive Director von UN Women

SPENDENAUFTRUF ZUGUNSTEN „GRASSROOT SOCCER“

Zum Weltfrauentag erhielten über 11.000 Menschen einen Online-Spenden-Newsletter. Dank einer Kooperation mit Ladies International Card und Business & Professional Women konnte dieser Aufruf zugunsten des Projekts ‚Grassroot Soccer‘ gestartet werden. Der personalisierte E-Mail Newsletter wurde im Juni erneut versandt.



Grassroot Soccer ist eine vielfach ausgezeichnete Organisation, die junge Menschen über ihre Liebe zum Fußball erreicht. Es wurde ein Trainingsprogramm entwickelt, das sich gezielt an Jugendliche richtet und ihnen auf spielerische Art und Weise beibringt, was es heißt, Verantwortung für sich und Andere zu übernehmen.

Durch das Spiel in gemischten Teams lernen Jugendliche den respektvollen Umgang miteinander und arbeiten in einem vertrauten Umfeld gemeinsam mit ausgebildeten Coaches an ihrem Rollenverständnis. Die Übungen stärken den Teamgeist und schaffen die Grundlage für Toleranz und gegenseitigen Respekt. So trägt Grassroot Soccer insbesondere zur Aufklärung über geschlechtsspezifische Gewalt und HIV bei.



MIT DEM SONDERNEWSLETTER INTENSIVIERTE DAS NATIONALE KOMITEE DIE FUNDRAISINGAKTIVITÄTEN ZUGUNSTEN DER PROJEKTE VON UN WOMEN WELTWEIT.

Interessierte können nun direkt über die neu gestaltete Spenden-sonderseite auf www.unwomen.de individuelle Spendenbeiträge leisten. Auch Facebook User wurden aufmerksam und konnten sich über das Projekt informieren.

DIE 58. SITZUNG DER FRAUENRECHTSKOMMISSION DER VEREINigten NATIONEN IN NEW YORK

Die Vorsitzende Karin Nordmeyer nahm als zivilgesellschaftliche Vertreterin in der Regierungsdelegation an der Frauenrechtskommission in New York teil. Die Geschäftsführerin Bettina Metz-Rolshausen sowie Projektkoordinatorin Andrea Cordes begleiteten sie nach New York, um an offiziellen Konferenzen, Vorträgen und Diskussionen teilzunehmen. Tägliche Zusammenfassungen der besuchten Veranstaltungen konnten so aktuell auf die Webseite gestellt werden.



Lakshmi Puri und Phumzile Mlambo-Ngcuka freuen sich über den erfolgreichen Abschluss der FRK

Die Executive Director und Under-Secretary General Phumzile Mlambo-Ngcuka begrüßte die Vertreterinnen der Nationalen Komitees am 13. März persönlich im Headquarter von UN Women.

Dabei hob sie hervor, dass die Unterstützung der Aufgaben von UN Women insbesondere beim Fundraising zumeist ehrenamtlich und häufig ohne bezahlte Mitarbeiterinnen geleistet würde. Sie verwies in diesem Kontext auf die draft agreed conclusions dieses Jahres, in dessen Text unpaid work eine Rolle spielt. Bei der politischen Lobbyarbeit der Komitees warb sie für eine intensivere Zusammenarbeit mit den Regierungen und Parlamenten (den ‚legislators‘) und nannte als ein Beispiel die Zusammenarbeit

mit der IPU (Interparliamentary Union). Denn der politische Wille jeder Regierung ist ausschlaggebend für die Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit.



Phumzile Mlambo-Ngcuka, Karin Nordmeyer und Dr. Ursula Schäfer-Preuss

In den kommenden Monaten werden die großen UN-Prozesse in eine Post 2015-Agenda zusammengeführt und da, so betonte Phumzile, sei es wirklich an der Zeit, die großen Weichenstellungen in Angriff zu

nehmen: Gender equality und Empowerment für Frauen und Mädchen sei der Schlüssel zur Lösung der Probleme unserer Zeit – und der Fortschritt, der allen zugutekommt. Dabei sei deutlich zu machen: „Empowerment is not charity“.

In der zweiten Woche der Sitzung ist es nach langen kontroversen Debatten und intensiven Verhandlungen gelungen, das Abschlussdokument durch die Mitgliedsstaaten im Konsens zu verabschieden. Die ‚agreed conclusions‘ erkennen die positiven Beiträge in der Erreichung der MDGs an, sie benennen aber auch deutlich die Defizite und bestehenden Herausforderungen. Des Weiteren nimmt das Dokument eine klare Position für die Zielsetzung in der Post 2015 Agenda für nachhaltige Entwicklung ein: Das ‚stand-alone goal‘ und die Beachtung der Genderperspektive mit entsprechenden Indikatoren ist eine Notwendigkeit für eine erfolgreiche Agenda.

Die ‚agreed conclusions‘ finden Sie auf der Webseite der Frauenrechtskommission: www.unwomen.org/en/csw/csw58-2014.



Foto: UN Women/Ryan Brown

Treffen der Nationalen Komitees mit UN Women Executive Director Phumzile Mlambo-Ngcuka im Rahmen der 58. Sitzung der FRK in New York

27. MÄRZ

UN WOMEN NATIONALES KOMITEE DEUTSCHLAND KOMMT AUF EINLADUNG VON MDB CLAUDIA LÜCKING-MICHEL UND KATJA DÖRNER MIT SCHÜLERINNEN ZUM GIRLS DAY ZUSAMMEN

Auf Einladung der beiden Bonner Bundestagsabgeordneten Katja Dörner und Claudia Lücking-Michel haben wir die Arbeit von UN Women und dem Deutschen Komitee einigen Schülerinnen auf dem UN Campus in Bonn vorgestellt.



Foto: Katja Dörner

Teilnehmerinnen des Girls' Day mit Eva Kulage (UN Bonn), MdB Katja Dörner, Andrea Cordes (UN Women Nationales Komitee) und MdB Claudia Lücking-Michel

04

8. APRIL

EIN WICHTIGER PARTNER FÜR DAS DEUTSCHE KOMITEE: DER DOSB

Die Aktionspartnerschaft mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) wurde auch im Jahr 2014 fortgeführt. Die gegenseitige Beteiligung an Veranstaltungen und eine Unterstützung der verschiedenen Aktionen steht dabei im Vordergrund. Der DOSB ruft jährlich mit Unterstützung der Kampfsportverbände Deutscher Aikido-Bund, Deutscher Judo-Bund, Deutscher Ju-Jitsu Verband, Deutscher Karate Verband sowie Deutsche Taekwondo Union Kampfsportvereine und interessierte Vereine bundesweit auf, Schnupperkurse im Bereich Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen anzubieten. Die Aktion wird darüber hinaus von weiteren Aktionspartnerinnen und Aktionspartnern getragen: dem Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe, dem Deutschen Behindertensportverband, der Frauenhauskoordinierung, der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsbeauftragte und Frauenbüros, dem WEISSEN RING e. V. sowie UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V..

05

21. MAI

NACHLESE ZUR 58. SITZUNG DER FRK IN BERLIN

Im Mai fand traditionell die Nachlese zur FRK in Kooperation mit dem Deutschen Frauenrat in Berlin statt. Die Anwesenden konnten sich über den Ausgang der Sitzung in New York austauschen und zeigten sich im Allgemeinen zufrieden mit dem Abschlussdokument.



06



JUNI

DIE PEKING+20 KAMPAGNE STARTET! „WER FRAUEN STÄRKT, STÄRKT DIE WELT. MACH MIT!“ 20 JAHRE AKTIONSPLATTFORM VON PEKING

Die weltweite UN Women Kampagne erinnert an die vierte UN Weltfrauenkonferenz, die 1995 in Peking stattfand und lenkt die Aufmerksamkeit darauf, inwieweit die damals beschlossene Aktionsplattform und Erklärung in den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen umgesetzt wurden. 17.000 Teilnehmerinnen und 30.000 Aktivistinnen mit unterschiedlichen Erfahrungen kamen aus aller Welt zusammen. Sie alle haben an der Pekinger Aktionsplattform mitgewirkt und werden jetzt aufgerufen, sich wieder zu beteiligen. Auf nationaler Ebene arbeitete das Deutsche Komitee für UN Women mit unterschiedlichen Akteuren zusammen.



Durchgeführt von

In Kooperation mit

Gefördert vom



JEDEN MONAT STEHT EIN ANDERES HANDLUNGSFELD DER AKTIONSPLATTFORM IM FOKUS

MONAT	THEMA
22. MAI 2014	ERÖFFNUNG DER KAMPAGNE
JUNI 2014	FRAUEN UND UMWELT
JULI 2014	FRAUEN IN MACHT- UND ENTSCHEIDUNGSVERFAHREN
AUGUST 2014	MÄDCHEN
SEPTEMBER 2014	FRAUEN UND WIRTSCHAFT
OKTOBER 2014	FRAUEN UND ARMUT
NOVEMBER 2014	GEWALT GEGEN FRAUEN
DEZEMBER 2014	MENSCHENRECHTE VON FRAUEN
FEBRUAR 2015	BILDUNG UND AUSBILDUNG VON FRAUEN
MÄRZ 2015	INSTITUTIONELLE MECHANISMEN ZUR FÖRDERUNG DER FRAU
APRIL 2015	FRAUEN UND GESUNDHEIT
MAI 2015	FRAUEN UND MEDIEN
JUNI 2015	FRAUEN IN BEWAFFNETEN KONFLIKTEN
MÄRZ – SEPTEMBER 2015	FOKUS AUF REGIERUNGSAKTIONEN



UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V. erstellt in Kooperation mit dem Deutschen Frauenrat einen Sondernewsletter zu der Kampagne. Alle Beiträge sind auf der Webseite www.unwomen.de zu finden. Eine Publikation aller Beiträge werden wir zum Ende der Kampagne im Oktober 2015 bereitstellen. Sie können bereits jetzt alle Beiträge auf unserer Webseite lesen oder sich die Videobotschaft von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig anschauen.

AUFTAKT AM 05. JUNI 2014 IM FRAUENMUSEUM BONN

Das Deutsche Komitee lud gemeinsam mit dem Deutschen Frauenrat zur Auftaktveranstaltung der Kampagne Peking+20 ins Frauenmuseum Bonn ein.

Bei der Auftaktveranstaltung diskutierten die Zeitzeuginnen Brunhilde Hoffman (Vorstand, UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V.), Anneliese Müller (Mitglied, UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V.), Ingrid Barbara Simon (ehemalige Unterabteilungsleiterin, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und Annette Maltry (Unterabteilungsleiterin, Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend) unter der Gesprächsleitung von Inge von Bönninghausen (Journalistinnenbund). Sie diskutierten die Ereignisse vor Ort und beurteilten die Umsetzung der Peking Beschlüsse, der Aktionsplattform und ihrer Erklärung, in Deutschland und weltweit.

Annette Maltry lenkte in ihrem Beitrag den Blick auf die Umsetzung der Beschlüsse von Peking seitens der Bundesregierung. Als Meilensteine der Gleichstellungspolitik seit 1995 nannte sie unter anderem das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, den KiTa-Platz-Anspruch und das bundesweite Hilfefon für gewaltbetroffene Frauen und ihr Umfeld. Handlungsbedarf bestehe derzeit bei Themenbereichen wie Frauen in Führungspositionen, Ungleichheit am Arbeitsmarkt und Beendigung geschlechtsspezifischer Gewalt.

In der folgenden offenen Diskussion wurden weitere Themen angesprochen wie die Gestaltung der Zusammenarbeit mit der EU, die Verschiebung der Prioritäten bei den Themen der Aktionsplattform, die Arbeit der gesamten Bundesregierung in Bezug auf die Umsetzung der Aktionsplattform, die Möglichkeit zur Beteiligung an der Peking+20 Kampagne durch die Zivilgesellschaft sowie potenzielle Risiken einer fünften Weltfrauenkonferenz. Eine weitere Auftaktveranstaltung konnte am 3. Juli in Kooperation mit dem Deutschen Frauenrat in Berlin durchgeführt werden.



IM ÜBERBLICK

PEKING + 20

Zeit für neue Verpflichtungen und verstärktes Handeln

Die 1995 bei der 4. Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen in Peking/China beschlossene Aktionsplattform ist eine Agenda zur Stärkung der Rolle von Frauen, die einen klaren politischen Rahmen sowie einen Fahrplan für die Erreichung der Geschlechtergleichstellung und zur Durchsetzung von Frauenrechten bietet. Sie hat weltweit eine bislang ungekannte politische Energie freigesetzt und eine hohe gesellschaftliche Mobilisierung angestoßen: Regierungen, Zivilgesellschaften und weitere Akteure nutzen die Agenda, um Maßnahmen zur Beendigung von Ungleichheit und Diskriminierung zu ergreifen. Die UN-Mitgliedstaaten haben wiederholt ihre normative Stärke bekräftigt.

Bis zur vollständigen Erreichung aller in der Agenda von Peking enthaltenen Vorgaben ist es jedoch noch ein weiter Weg. 2015 jährt sich die Verabschiedung der Aktionsplattform zum zwanzigsten Mal und somit ist die Zeit gekommen, um neue Verpflichtungen auf die Ziele dieser Plattform in Gang zu bringen und alle Akteure für eine möglichst schnelle und effektive Umsetzung zu mobilisieren. UN Women spielt eine tragende Rolle bei den erforderlichen Schritten zur Erreichung der Gleichstellung der Geschlechter und zur Durchsetzung von Frauenrechten.

Eine einmalige Gelegenheit

Peking+20 findet zu einem historischen Zeitpunkt statt, da groß angelegte internationale Anstrengungen zur Förderung der menschlichen Entwicklung und der Menschenrechte zusammentreffen. Die Weltgemeinschaft verstärkt gerade die Bemühungen, die acht Millenniumsentwicklungsziele bis Ende der gesetzten Frist 2015 zu erreichen und erarbeitet eine Entwicklungsagenda und nachhaltige Entwicklungsziele für die Zeit nach 2015.

2013 ENTSTAND EINE HOHE POLITISCHE DYNAMIK, als der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen die Frauenrechtskommission bat, die Umsetzung der Aktionsplattform im Jahre 2015 zu prüfen und zu bewerten. Als Informationsgrundlage für seine Erörterungen rief der Rat zudem die UN-Mitgliedstaaten zur Durchführung umfassender nationaler Überprüfungen auf und ersuchte Regionalkommissionen, regionale Prüfungen vorzunehmen. Zum Jahresende 2013 bekräftigte die Generalversammlung erneut die hohe Bedeutung der Überprüfung und Bewertung von Peking+20 und forderte alle Akteure zur Durchführung geeigneter Gedenkaktivitäten mit Unterstützung des UN-Systems, insbesondere von UN Women, auf.

Diese und andere damit in Zusammenhang stehende Prozesse bieten eine einmalige Gelegenheit, um Gleichstellung, Frauenrechte und Teilhabe von Frauen ins Zentrum der globalen Agenda zu rücken. Gleichstellung und Frauenrechte müssen als grundlegender Selbstzweck sowie als Mittel zur Schaffung von Frieden und Sicherheit, zur Durchsetzung von Menschenrechten und zur nachhaltigen Entwicklung bekräftigt werden.

UN Women strebt danach, eine neue Dynamik durch den Peking+20-Prozess zu erzielen, auch im Hinblick auf die Schaffung einer Grundlage für eine Post-2015 Agenda für nachhaltige Entwicklung. Diese Bemühungen werden die Argumente für ein transformatives Ziel in Bezug auf Gleichstellung, Frauenrechte und Teilhabe von Frauen bekräftigen und zu einem zielübergreifenden Gender Mainstreaming aufrufen.

UN Women Nationales Komitee
Deutschland e.V.
Wittelsbacherring 9 · 53115 Bonn
T 0228/454934-0 · F 0228/454934-29
info@unwomen.de · www.unwomen.de



Die UN Women-Kampagne Peking+20

UN Women setzt sich für eine hohe Sichtbarkeit von Peking+20 ein. Hierfür wird ein dynamischer, zukunftsweisender Prozess genutzt, mit dem verschiedene Akteure angesprochen werden: Regierungen, Parlamentsabgeordnete, Zivilgesellschaft, Medien, Meinungsführerinnen und Meinungsführer, das UN-System und der Privatsektor. Er wird Frauen und Männer insbesondere Jugendliche mittels Aktionen auf globaler, regionaler und nationaler Ebene einbinden. Zu den wichtigsten Zielen und Schlüsselaktionen gehören:

Erneuerter politischer Wille, Verpflichtungen und konkretes Handeln seitens der Regierungen und aller Partner, um die Umsetzung der Pekinger Aktionsplattform zu beschleunigen. UN Women wird:

- Das Zusammentreffen aller Akteure fördern, um sie für eine beschleunigte und effektive Umsetzung zu verpflichten.
- Umfassende, beratende und handlungsorientierte nationale und regionale Überprüfungen unterstützen; hierzu gehört auch die Unterstützung nationaler Verbände zur Frauenförderung, damit diese als Agenten des Wandels auftreten können.
- Anleitungen für die Vorbereitung nationaler Überprüfungen geben, die auf die Identifizierung von Themen- und Handlungsschwerpunkten ausgerichtet sind.
- Im Rahmen der Prüfungen die Regierungen ermutigen, sich auf spezifische, termingebundene Maßnahmen zu einigen, um der Geschlechterdiskriminierung ein Ende zu setzen; z.B. Verfassungsänderungen, neue Gesetze und Richtlinien, besondere Maßnahmen, Leistungen, usw.
- Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, insbesondere Frauenbewegungen und Basisgruppen sowie mit den zivilgesellschaftlichen Beratergruppen von UN Women schließen, um deren Bemühungen zur Entwicklung eigener Bewertungen zu fördern und an nationalen und regionalen Prozessen mitzuwirken.
- Das UN-System auf nationaler und globaler Ebene einbinden, um eine bessere, gut koordinierte, systemweite Verpflichtung zur Umsetzung zu erzielen.

Verbesserte gesellschaftliche Mobilisierung, Sensibilisierung und Neubelebung der öffentlichen Debatte in allen Gesellschaftsbereichen. UN Women wird:

- Alle Regionalvertretungen, einschließlich einer breiten Öffentlichkeit, einbinden, um die anhaltend hohe Bedeutung der Pekinger Aktionsplattform zu unterstreichen und sie allgemein verständlich sowie umsetzbar zu machen.
- Ein Logo als Erkennungsmerkmal für den Peking+20 Prozess entwickeln.
- Über eine Reihe einflussreicher klassischer Medien und sozialer Netzwerke eine flächendeckende Kommunikation betreiben, die so viele Menschen wie möglich erreicht; hierzu zählen auch Partnerschaften mit Redaktionen.
- Weltweite Schlüsselbotschaften entwickeln und fesselnde, bewegende Geschichten erzählen, die die Erfolgsgeschichten und Herausforderungen, vor denen Frauen stehen, veranschaulichen.

UM NATIONALE UND REGIONALE ÜBERPRÜFUNGEN

zu unterstützen, hat UN Women zusammen mit den fünf Regionalkommissionen einen Leitfaden für die Erstellung nationaler Prüfungsberichte an die Mitgliedsstaaten herausgegeben. Die Berichte der Mitgliedsstaaten wurden bis zum 1. Mai 2014 erwartet. Nationale Beratungen und Berichte müssen wichtige Lücken in der Umsetzung der Aktionsplattform sowie deren Ursachen identifizieren und Prioritäten zur Schließung dieser Lücken innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens festlegen. Durch die Unterstützung der Identifikation von Trends bei der nationalen Umsetzung – welche Hauptthemen priorisiert werden sollen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen und wann dies geschehen soll – wird die Überprüfung im Rahmen von Peking+20 ein unverzichtbarer Input für die Diskussion zur Post-2015 Agenda für nachhaltige Entwicklung liefern.

- Jedes einzelne der zwölf Hauptthemen der Plattform durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit ab Juni 2014 hervorheben.
- Die nationalen und regionalen Überprüfungen der Umsetzung ins Licht der Öffentlichkeit rücken, um somit den Prozess in den öffentlichen Raum hineinzutragen; dabei werden Erfolge hervorgehoben und auf Lücken hingewiesen.
- „Champions“ für die Gleichstellung der Geschlechter mobilisieren und Frauen und Mädchen jeglicher Herkunft, die Vorreiterinnen und Vorbilder sind, gebührend würdigen.

Bereitstellung weiterer Fakten, um das Wissen und das Verständnis zu strukturellen Ursachen von Geschlechterdiskriminierung und -ungleichheiten sowie zu den Lösungen und „Best Practices“ zu erhöhen. UN Women wird:

- Innovative Erkenntnisse, Analysen und Daten erarbeiten, um u.a. regionale und nationale Trends zu identifizieren und um politische Optionen zur Reduzierung von Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zu entwickeln.
- Regierungen, Hochschulen und das UN-System einbinden, um vorhandene Daten und vorhandenes Wissen zu bündeln und zu zeigen, dass Fortschritte gemacht werden.
- Verschiedene Programme für Akteure anbieten, die sie zur Umsetzung der Pekinger Plattform befähigen sollen.

Die Investition ausreichender Ressourcen für die Durchsetzung der Gleichstellung der Geschlechter, Frauenrechte und die Teilhabe von Frauen. UN Women wird:

- Sich dafür einsetzen, dass Geber zusätzliche Finanzmittel für Peking+20 bereitstellen sowie Geber- und Partnerländer zusammenbringen, um Ressourcen für nationale Prüfungsberichte und Anhörungen zu sammeln.
- Ein proaktives Handeln fordern, um die chronische Unterfinanzierung für die Gleichstellung der Geschlechter zu beheben; u.a. dergestalt, dass Regierungen in ihren nationalen Budgets mehr Ressourcen für die Gleichstellungsarbeit bereitstellen.
- Den Privatsektor für die Lobbyarbeit und die Finanzierung mobilisieren.

WERDE JETZT „UN WOMEN FRIEND“ DIE NEUE KAMPAGNE

WERDE JETZT „UN WOMEN FRIEND“

Um monatliche Spenderinnen und Spender zu generieren, entwickelte das Nationale Komitee die sogenannte UN Women Friendship Kampagne. Ziel der Kampagne ist es, auf die Arbeit von UN Women aufmerksam zu machen und eine Bewegung zu

initiieren, die es ermöglicht, monatliche Spenden zugunsten der weltweiten Arbeit von UN Women zu generieren. Jeder UN Women Friend erhält als Dankeschön das blaue UN Women Friendship-Band. Implementiert wurde diese Kampagne über die Webseite des Nationalen Komitees, über den Newsletter, auf Facebook sowie durch Kooperationspartnerinnen und -partner.



NEU GESTALTETES SPENDENFORMULAR

Um die Online Spenden des Nationalen Komitees zu erhöhen, wurde das Spendenformular auf der Webseite erneuert. Ansprechpartnerin für Spenden ist Silvia Fullenkamp (E-Mail: s.fullenkamp@unwomen.de).

Interessierte können für unterschiedliche Zwecke (Beendigung von Gewalt gegen Frauen, politische Stärkung von Frauen, weltweite Arbeit von UN Women u.a.) spenden. Neben dem Spendenformular wurde eine neue Seite entwickelt, die allen Interessierten darstellt, wofür im Einzelnen gespendet werden kann (s. rechts).



NATIONALES KOMITEE
DEUTSCHLAND

[ÜBER UNS](#) | [UN WOMEN INTERNATIONAL](#) | [THEMEN](#) | [PEKING-20](#) | [AKTUELLES](#) | [WERDEN SIE AKTIV!](#)

JETZT SPENDEN ▶

WOFÜR KÖNNEN SIE SPENDEN?



1. Weltweite Arbeit von UN Women

Ihre Spende für die weltweite Arbeit von UN Women fließt in das Gesamtbudget, das die Arbeitsfähigkeit der weltweiten Behörde zur Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauenrechte sichert. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die inhaltliche und politische Arbeit von UN Women und geben Frauen weltweit eine starke Stimme.

JETZT SPENDEN!

2. Die Beendigung von Gewalt gegen Frauen

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, Gewalt gegen Frauen weltweit zu beenden. Ihre Spende fließt in den "UN Trust Fund to end violence against Women", der Programme zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen weltweit unterstützt. So fördert UN Women zahlreiche Organisationen vor Ort, um Aufklärungsarbeit zu geschlechtsspezifischer Gewalt zu leisten und Frauen in ihrem Recht auf ein Leben frei von Gewalt zu stärken.

JETZT SPENDEN!

3. Ökonomische und politische Stärkung von Frauen

Ihre Spende fließt in den „Fund for Gender Equality“, der die ökonomische und politische Stärkung von Frauen fördert. Mit den Mitteln dieses Fonds werden Frauen durch zahlreiche UN Women Programme gestärkt, z.B. beim Zugang zu Land, dem Aufbau eines eigenen Gewerbes oder bei der Stärkung von Frauen in Führungspositionen in Wirtschaft und Politik.

JETZT SPENDEN!

4. Aktuelle Spendenaktion in Südafrika

Jedes Jahr bewirbt das Nationale Komitee von UN Women in Deutschland ausgewählte Initiativen, die dem Nationalen Komitee am Herzen liegen. Dieses Jahr wirbt das Nationale Komitee für das Grassroot Soccer Programm in Südafrika.

JETZT SPENDEN!

5. Nationale Arbeit von UN Women Nationales Komitee Deutschland

Mit Ihrer Spende für das Nationale Komitee tragen Sie zum Erhalt unserer Geschäftsstelle bei und unterstützen uns in unseren Veranstaltungen und Aktionen auf nationaler Ebene.

JETZT SPENDEN!

[KONTAKT](#) | [IMPRESSION](#)

[BACK TO TOP](#) 

07

#HeForShe STARTET IN DEUTSCHLAND MIT SCHAUSPIELER DIRK MORITZ

„Es sollte eine Zeit sein, in der Frauen und Männer, Jungen und Mädchen solidarisch zueinander stehen.“ Dieses Zitat von Phumzile Mlambo-Ngcuka, UN Women Executive Director, bringt die Idee der internationalen Kampagne #HeForShe auf den Punkt. In der Kampagne machen sich bekannte Männer wie UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, Schauspieler Matt Damon, Antonio Banderas, Patrick Stewart oder Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu für Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter stark. Jetzt kommt die Kampagne auch nach Deutschland!

Der erste deutsche Unterstützer der Kampagne ist der Schauspieler Dirk Moritz. Für UN Women Nationales Komitee Deutschland nahm er eine Videobotschaft auf.

Der sportliche Theater-, Film- und Fernsehschauspieler, engagiert sich bei der #HeForShe Kampagne, um ein Zeichen gegen Unterdrückung, Bevormundung und Einschränkungen von Freiheiten zu setzen. Dirk Moritz ist einem breiten Publikum unter anderem durch Serien wie ‚Rote Rosen‘ und ‚Verbotene Liebe‘ bekannt und war zuletzt in der diesjährigen Staffel der RTL-Show ‚Let’s dance‘ im Fernsehen zu sehen.

Auch der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Alfons Hörmann, konnte als HeforShe gewonnen werden.



Foto: Claudia Bernhard



Bild oben: Dirk Moritz, 1. #HeForShe Unterstützer, Mitte: Alfons Hörmann

12. JULI

DAS NATIONALE KOMITEE PRÄSENTIERT SICH AUF DEM SOCCERFESTIVAL GIRLS WANTED

Girls Wanted bringt jedes Jahr über 2.000 Mädchen unterschiedlicher Herkunft zusammen, fördert deren Selbstbewusstsein und sportliche Aktivitäten. Als Kooperationspartnerin von Girls Wanted Soccer nahm UN Women Nationales Komitee Deutschland am 12. Juli 2014 am Girls Wanted-Soccerfestival in Frankfurt teil. Das Soccerfestival ist das größte Mädchenfußballevent in Deutschland. Über 600 Mädchen im Alter von 8 - 16 Jahren erlebten ein vielseitiges Bühnen- und Rahmenprogramm rund um das Stadion ‚Commerzbank-Arena‘ in Frankfurt. Während des Soccerfestivals wurde zu Spenden für das UN Women Programm in Südafrika aufgerufen.



Foto: Girls wanted

Die Teilnehmerinnen des Girls Wanted Soccer Festival

08

12. AUGUST

DCKAP UNTERZEICHNET DIE WOMEN'S EMPOWERMENT PRINCIPLES – GRUNDSÄTZE ZUR STÄRKUNG VON FRAUEN IN UNTERNEHMEN

„Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit UN Women. Ich bin sicher, dass die Stärkung von Frauen und Chancengleichheit zu einem kreativen Talente-Pool führen und unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg sichern wird“, so Karthik Chidambaram, CEO und Gründer von DCKAP. Als erstes Software Entwicklungsunternehmen in Deutschland unterzeichnet die Firma DCKAP die Women's Empowerment Principles und unterstreicht damit sein Engagement für Frauenförderung. Neben Deutschland hat das Unternehmen Standorte in Indien, Amerika und England.

09

8. SEPTEMBER

PROMINENTE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE STÄRKUNG DER WELTWEITEN FRAUENRECHTE

Khatera Yusufi, afghanische TV-Moderatorin und Journalistin wurde UN Women Friend und setzt sich seither als Schirmherrin des Nationalen Komitees in Deutschland vor allem für die Arbeit von UN Women zur Stärkung von Frauen in Afghanistan ein. Gemeinsam mit dem Nationalen Komitee nahm sie ein Video-Statement auf, in dem sie auf die Lage von Frauen und Mädchen in Afghanistan aufmerksam macht.

Die Lage der Frauen in Afghanistan ist nach wie vor fatal: Fast 90 Prozent aller afghanischen Frauen erleben im Alltag körperliche oder seelische Gewalt. Über 80 Prozent aller Ehen sind Zwangsheiraten, bei denen die Mädchen im Schnitt unter 16 Jahren sind. Durch den 30-jährigen Krieg sind 2,5 Millionen Frauen Witwen geworden und leiden unter extremer Armut und täglicher Unsicherheit. Das Taliban Regime verhinderte außerdem den Zugang zu Bildung. Noch heute sind ein Drittel aller Afghaninnen und Afghanen Analphabeten. Besonders betroffen sind auch hier Frauen. 90 Prozent der Afghaninnen können weder lesen noch schreiben. Ohne Bildung bleibt den Frauen in Afghanistan kaum Hoffnung auf ein besseres Leben.



Foto: Melissa Unkelbach

Jaafar Abdul Karim interviewt Khatera Yusufi im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung

„Mir ist es ein Herzensanliegen, die Arbeit von UN Women in Afghanistan bekannt zu machen und zu unterstützen“, so Khatera Yusufi. „Ich weiß, mit welchen Benachteiligungen Frauen in Afghanistan zu kämpfen haben“, so Yusufi. Sie floh im Alter von acht Jahren mit ihrer Familie aus Afghanistan und ging in Deutschland zur Schule. In München studierte sie TV-Journalismus. Vor drei Jahren ging sie zurück in ihr Geburtsland. Dort moderierte sie neben ‚Wer wird Millionär?‘ auch die Talk-Sendung ‚Green View‘ im Stil der ‚Oprah Winfrey Show‘. Durch diese Sendung gab Khatera Yusufi vielen afghanischen Frauen eine wichtige Plattform, um über soziale Tabuthemen wie Zwangsheirat bei Minderjährigen, Kinderarbeit, häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen und Missbrauch bei Mädchen zu diskutieren. Auch das Thema Verbot von Schulbildung bei Mädchen stand dabei im Fokus.

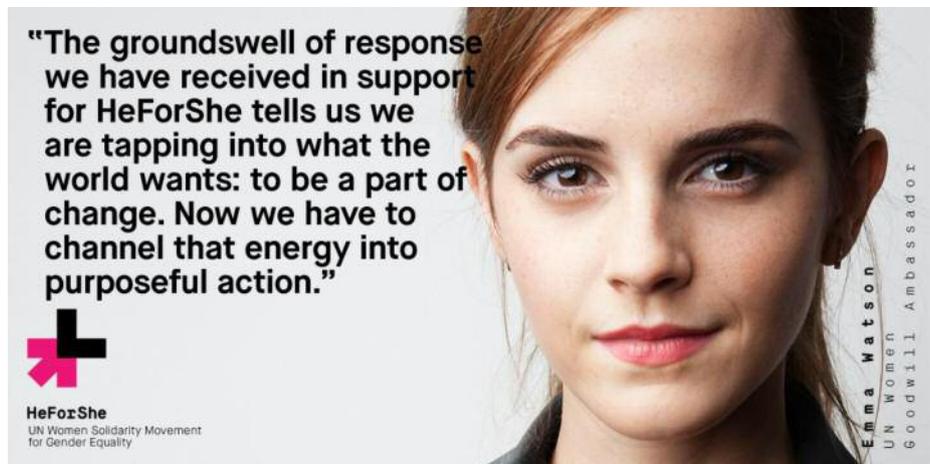
Durch ihr medienwirksames Engagement für die Stärkung von Frauen erfuhr Khatera Yusufi in Afghanistan massive Bedrohungen und entschied sich schließlich nach Deutschland zurück zu kehren.

KAMPAGNE #HeForShe

SEPTEMBER

DIE KAMPAGNE #HeForShe
BEKOMMT PROMINENTE
UNTERSTÜTZUNG.

EMMA WATSON STELLT ALS
UN WOMEN SONDERBOT-
SCHAFTERIN DIE KAMPAGNE
#HeForShe VOR.



„Heute starten wir gemeinsam die Kampagne #HeForShe. Es ist die erste UN-Kampagne dieser Art.

Ich wende mich an euch, weil wir eure Hilfe benötigen. Wir wollen die Geschlechtergerechtigkeit beenden. Und dafür brauchen wir jeden. Deshalb wollen wir versuchen, so viele Männer und Jungen wie möglich wachzurütteln. Sie sollen Botschafter des Wandels werden. Und wir wollen nicht nur darüber reden. Wir wollen, dass die Veränderung greifbar wird.

Ich wurde vor sechs Monaten zur UN-Sonderbotschafterin für Frauen ernannt. Und je öfter ich über Feminismus gesprochen habe, desto klarer wurde mir, dass Feminismus viel zu oft mit Männerhass gleichgesetzt wird. Das muss aufhören!

Feminismus ist die Überzeugung, dass Männer und Frauen gleiche Rechte und Möglichkeiten haben sollten. Er ist die Theorie der politischen, ökonomischen und sozialen Gleichheit der Geschlechter.

Ich habe selbst schon vor langer Zeit begonnen, Geschlechterklischees zu hinterfragen. Als ich acht war, war ich irritiert, denn ich wurde als ‚bossy‘ bezeichnet, nur weil ich bei einer

Schulaußführung für unsere Eltern Regie führen wollte. Den Jungen wurde das nicht gesagt. Als ich 14 war, begannen gewisse Medien, mich zu sexualisieren. Mit 15 fingen meine Freundinnen an, aus ihren geliebten Sport-Teams auszusteigen, weil sie nicht zu muskulös aussehen wollten. Mit 18 waren meine männlichen Freunde immer noch nicht in der Lage, ihre Gefühle auszudrücken.

Ich entschied, dass ich eine Feministin bin. Das war selbstverständlich. Doch offenbar stehe ich nun in einer Reihe mit Frauen, die als zu stark, zu aggressiv, separatistisch und männerfeindlich gelten. Sogar als unattraktiv.

Warum nur löst dieser Begriff ein solches Unbehagen aus? Ich komme aus Großbritannien. Und ich finde es richtig, dass ich genau so bezahlt werde wie meine männlichen Kollegen. Ich finde es richtig, selbst Entscheidungen über meinen Körper zu treffen. Ich finde es richtig, dass Frauen in die politischen Entscheidungen einbezogen werden, die ihr Leben betreffen. Ich finde es richtig, dass mir in der Gesellschaft der gleiche Respekt gezollt wird wie den Männern.

Bedauerlicherweise gibt es kein einziges Land auf der Welt, in dem alle Frauen davon ausgehen können, diese Rechte zu erhalten. Kein Land in dieser Welt kann bisher von sich behaupten, die Geschlechtergerechtigkeit wirklich erreicht zu haben.

Dabei sind es Menschenrechte.

Und trotzdem gehöre ich zu den wenigen glücklichen Ausnahmen. Mein Leben ist ein reines Privileg. Meine Eltern haben mich nicht weniger geliebt, weil ich als Tochter geboren wurde.

„Wenn nicht ich, wer dann, wenn
nicht jetzt, wann dann?“

„Ich entschied, dass ich eine Feministin bin.“

Meine Schule hat mich nicht eingeschränkt, weil ich ein Mädchen war. Meine MentorInnen sind nie davon ausgegangen, dass ich weniger erreichen kann, nur weil ich eines Tages möglicherweise ein Kind gebäre.

Doch nicht alle Frauen haben die gleichen Rechte wie ich. Statistisch gesehen sind es sogar nur sehr wenige. 1995 hielt Hillary Clinton in Peking eine berühmte Rede über Frauenrechte.

Weniger als 30 Prozent des Publikums waren Männer. Wie aber wollen wir die Welt ohne die Männer verändern?

Liebe Männer, ich möchte die Gelegenheit nutzen. Geschlechtergerechtigkeit ist auch eure Angelegenheit! Tatsächlich ist Suizid in Großbritannien die häufigste Todesursache von Männern zwischen 20 und 49 Jahren. Das stellt Verkehrsunfälle, Krebs und Herzinfarkte in den Schatten.

Ich habe Männer erlebt, die verunsichert waren von der verzerrten Vorstellung, was einen erfolgreichen Mann ausmacht. Auch Männer profitieren also nicht nur von den Vorzügen der Gleichberechtigung. Trotzdem sprechen wir nicht genug darüber, wie auch Männer von

Geschlechterstereotypen eingeengt werden. Aber ich sehe genau, dass sie es sind. Wenn sie endlich frei davon wären, dann änderte sich die Lage auch für Frauen. Wenn Männer nicht aggressiv sein müssen, um akzeptiert zu werden, fühlen Frauen sich nicht dazu gezwungen, unterwürfig zu sein. Wenn Männer nicht herrschen müssen, müssen Frauen nicht beherrscht werden.

Sowohl Männer als auch Frauen sollten die Freiheit haben, sensibel zu sein. Sowohl Männer als auch Frauen sollten die Freiheit haben, stark zu sein.

Es wird Zeit, dass wir die Kategorie Geschlecht endlich als ein Spektrum für beide begreifen, anstatt als gegensätzliche Pole. Wenn wir aufhörten, uns gegenseitig darüber zu definieren, wer wir nicht sind, und uns stattdessen darüber definieren, wer wir sind, könnten wir alle freier leben.

Darum geht es bei HeForShe: Um Freiheit.

Ich möchte, dass Männer diesen Gedanken aufgreifen, damit ihre Töchter, Schwestern und Mütter befreit von Vorurteilen sind. Aber auch, damit ihre Söhne das Recht haben, verletzlich und menschlich zu sein. Damit sie die Anteile von sich zurückerobern können, die sie aufgegeben haben und so zu einer wahrhaftigeren und vollständigeren Version ihrer selbst werden.

Als ich nervös war vor dieser Rede, habe ich mit Nachdruck zu mir selbst gesagt: Wenn nicht ich, wer dann? Wenn nicht jetzt, wann dann? Denn wenn wir nichts tun, wird es 75 Jahre oder vielleicht auch 100 Jahre dauern, bis Frauen das Gleiche verdienen wie Männer. 15,5 Millionen Mädchen werden in den nächsten 16 Jahren als Kinder verheiratet werden. Und bei der derzeitigen Entwicklung dauert es

bis 2086, bis alle Mädchen aus den ländlichen Gebieten in Afrika eine höhere Schulbildung genießen können.

Wenn Sie an Gleichberechtigung glauben, dann sind Sie vielleicht auch eine oder einer dieser Feministinnen oder Feministen, von denen ich vorhin sprach. Und dafür möchte ich Ihnen applaudieren. Die gute Nachricht ist: Wir haben schon eine gemeinsame Bewegung. Sie heißt HeForShe. Ich fordere Sie dazu auf, vorzutreten, sichtbar zu werden und zu fragen: Wenn nicht ich, wer dann? Wenn nicht jetzt, wann dann? Vielen Dank.”

EMMA WATSON, NEW YORK, 20. SEPTEMBER 2014



Foto: UN Women/Simon Luethi

Emma Watson stellt als UN Women Sonderbotschafterin die Kampagne #HeForShe vor



Die Rede von Emma Watson wurde der Zeitschrift EMMA, Ausgabe 11/12.2014 entnommen.

24. SEPTEMBER

SUSTAINABLE, EQUAL, FAIR – ACT NOW!

GENDER EQUALITY IN THE POST- 2015 AGENDA FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT

Auf dem Internationalen Symposium zur Vernetzung der Zivilgesellschaft mit dem Titel: „Nachhaltig, gleichgestellt, fair – Jetzt handeln! Die Gleichstellung der Geschlechter in der Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ wurde gemeinsam eine Abschlusserklärung erarbeitet. Die Veranstaltung wurde seitens des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt.



Foto: Ortrud Ladleif

Das Publikum hört den Diskussionen auf der Bühne aufmerksam zu.

Das Internationale Symposium wurde von der mexikanischen Botschafterin in Deutschland, Ihre Exzellenz Patricia Espinosa Cantellano, eröffnet. Die Botschafterin verdeutlichte, dass die Gleichstellung der Geschlechter für eine neue Entwicklungsagenda von besonderer Bedeutung ist: „Die Beteiligung und die Führung von Frauen wird gebraucht, um die aktuellen Herausforderungen der Menschheit zu bewältigen.“ Sie begrüßte die Initiative des Nationalen Komitees, die Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft zusammen zu bringen und sich gemeinsam für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rechte von Frauen einzusetzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums einigten sich nach ausführlichen Diskussionen auf eine gemeinsame Abschlusserklärung, in der die Forderung nach einem ‚stand-alone goal‘ für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rechte der Frau bekräftigt wird.

Außerdem wird ein striktes Gender Mainstreaming entlang der ökologischen,



sozialen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung gefordert. „Diese Abschlusserklärung ist ein Dokument der Kooperation und des starken Willens der Zivilgesellschaft, sich für eine transformative und gleichgestellte Entwicklungsagenda einzusetzen. Wir werden uns mit dem Dokument an die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger wenden, denn die strikte Beachtung einer Genderperspektive ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine erfolgreiche neue Agenda“, so Karin Nordmeyer, Vorsitzende des Nationalen Komitees.

FINAL DECLARATION (ABSCHLUSSDOKUMENT DES INTERNATIONALEN SYMPOSIUMS)

The International Symposium 2014 concentrated on the need and the positive effects of gender mainstreaming in the post 2015-agenda for sustainable development. Based on the positions worked out by the High-Level Panel of Eminent Persons, the Open Working Group for Sustainable Development Goals, the German Government and UN Women, the participants discussed a gender perspective along the ecological, social and economic dimension of sustainable development.

Affirming the importance of a ‚stand alone goal‘ in the post 2015 agenda for sustainable development the participants call for a robust mainstreaming of gender considerations across all parts of the new framework.

With regard to the ecological dimension, the participants call for:

- Close cooperation of men and women to achieve gender equality including young and older generations across. Higher participation of women in government, leadership and decision-making positions benefitting from women’s specific knowledge and experience e. g. in the field of biodiversity, and their responsibilities in areas such as food and nutrition security, as well as regarding water related issues
- A move from individual responsibility towards a global partnership and shared responsibilities
- An active involvement of female and male parliamentarians in gender equality
- Challenging the enormous problem of land-grabbing and water scarcity
- Changing unsustainable consumption and production patterns in the global north

- Coherence of policies in different sectors
- Women’s access to, control and stewardship over natural resources
- Establishing indicators to monitor the impacts of transformative programmes on women and men
- Realizing that climate change especially affects women, and that these issues need to be tackled. Gender in climate change has to be the focus of policies since women are especially affected.

Considering the social dimension, a paradigm shift is required. The new agenda has to be based on human rights, peace and security and needs to aim at the following:

- Ending all forms of discrimination and violence against women and girls
- Ensuring women’s access to political life and decision-making on all levels
- Ensuring universal access to social services, such as education, social security, protection and health; and access to justice for people of all ages in order to ensure women’s and girls’ rights
- Ensuring universal access to sexual and reproductive health and rights for all
- Providing gender sensitive education and training for all at all ages to establish a new global partnership between men, boys, women and girls
- Establishing a universal partnership for Gender Equality between government, society and generations for sustainable development
- Establishing targets and indicators for measuring and monitoring progress in women’s empowerment and equality.

In view of the economic dimension, the new agenda needs to aim at:

- Recognizing effects of the informal sector as a place of opportunity;
- Aiming at progressive formalization of the informal economy, also the care economy and community management
- Supporting fair and just international trade, taking into account its impact on women
- Defining more explicitly the role of the private sector in the economic empowerment of women
- Supporting local initiatives to empower women and implement gender equality
- Strengthening decent work and social protection schemes by making use of existing successful initiatives
- Increasing initiatives to support the development of women-owned small and medium sized enterprises (SMEs)
- Equal access to inclusive financial resources and services
- Equal access to technology and vocational training.

In conclusion, the participants reaffirm the importance of gender equality in all dimensions of sustainable development. To make a difference, the new framework must be transformative, by addressing the structural impediments to gender equality and the achievement of women’s rights. Therefore we call for gender-mainstreaming to be integrated into all goals and targets in order to ensure meaningful achievement of the new agenda. Under each target area, gender sensitive indicators are necessary to monitor change. The role of the United Nations in monitoring progress in women’s empowerment and gender equality must be strengthened.

Berlin, 24 th of September 2014



Alle Fotos: Ortrud Ladleif

Die Sprecherinnen und Sprecher des Internationalen Symposiums posieren für ein Gruppenfoto an der Spree.



DAS 2014 ÜBERSETZTE FACT SHEET ZUR WIRTSCHAFTLICHEN STÄRKUNG VON FRAUEN



IM ÜBERBLICK



WIRTSCHAFTLICHE STÄRKUNG VON FRAUEN

Foto © UNDP/AFP Foto/Luis Acosta.

Worum geht es?

Investitionen in die Wirtschaftskraft von Frauen wirken sich unmittelbar auf die Gleichstellung der Geschlechter, die Reduzierung der Armut und das Wirtschaftswachstum aus. Frauen leisten einen großen wirtschaftlichen Beitrag, sei es im Wirtschafts- oder Agrarsektor, als Arbeitgeberin, als Arbeitnehmerin oder als unbezahlte Haus- und Pflegekraft.

Nichtsdestotrotz sind Frauen weiterhin unverhältnismäßig oft von Armut, Diskriminierung und Ausbeutung betroffen. Geschlechterdiskriminierung bedeutet, dass Frauen häufig in unsicheren und schlecht bezahlten Jobs landen und in leitenden Positionen unterrepräsentiert sind. Diese Diskriminierung beschränkt ihren Zugang zu Wirtschaftsgütern wie Grundbesitz und Krediten. Sie begrenzt eine Mitgestaltung der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Da Frauen den Großteil der Hausarbeit verrichten, steht ihnen letzten Endes weniger Zeit zur Verfügung, um berufliche Entwicklungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Unsere Lösungen

Viele internationale Abkommen unterstützen die wirtschaftliche Stärkung von Frauen, darunter die Aktionsplattform von Peking, die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau und eine Reihe von internationalen Abkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zur Gleichstellung der Geschlechter. UN Women unterstützt in Anlehnung an diese Abkommen die wirtschaftliche Stärkung von Frauen. Immer mehr beweisfähige Fakten belegen, dass die Gleichstellung der Geschlechter

einen bedeutenden Beitrag zum Wirtschaftswachstum und einer nachhaltigen Entwicklung leistet.

In Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Partnern fördern UN Women Programme den Zugang von Frauen zu sicheren Arbeitsverhältnissen und wirtschaftlichen Gütern. Diese Programme nehmen Einfluss auf Gesellschaft und Politik, mit dem Ziel Wachstum und Entwicklung zu ermöglichen. Ein wichtiger Schwerpunkt stellt die Lobbyarbeit dar. Studien über das Ausmaß unbezahlter Haus- und Pflegearbeit werden erstellt, um darauf hinzuwirken, dass Frauen und Männer diese Arbeit mit einer bezahlten Beschäftigung leichter vereinbaren können.

UN Women unterstützt mit ökonomischen Programmen und unter Beteiligung lokaler Gruppen und Bürgerrechtsorganisationen die Frauen, die Hilfe am dringendsten benötigen. Insbesondere benachteiligte Gruppen, z. B. Frauen aus ländlichen Regionen, Hausangestellte, Migrantinnen und gering qualifizierte Frauen. Unsere Ziele sind höhere Einkommen, besserer Zugang zu sowie bessere Kontrolle über Ressourcen und mehr Sicherheit einschließlich des Schutzes vor Gewalt.

**FOLGE UN WOMEN NATIONALES KOMITEE
DEUTSCHLAND AUF:**

www.unwomen.de

www.facebook.com/UNWomenDeutschland

www.twitter.com/UNWomen_Germany

www.youtube.com/UNWomenDeutschland

UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V.
Wittelsbacherring 9 · 53115 Bonn
T 0228/454934-0 · F 0228/454934-29
info@unwomen.de · www.unwomen.de



Was wir bewirken

Jüngste Erfolge aus aller Welt:

MAROKKO: UN Women und die „Democratic Association of Moroccan Women“ bilden Frauen der Soualalyates aus, die traditionell von Landrechten sowie Führungspositionen und Mitbestimmung in ihren Gemeinden ausgeschlossen werden. Das Projekt trug dazu bei, dass Medien und die Öffentlichkeit auf diesen Missstand aufmerksam wurden. Im Jahr 2012 beschloss die Regierung, dass Frauen der Soualalyates die gleichen Rechte beim Erwerb von Grundstücken zustehen.

NEPAL: Die langjährige Unterstützung von UN Women für Arbeitsmigrantinnen in Nepal brachte konkrete Resultate, z.B. in der Bildung eines Netzwerkes von rückkehrenden Arbeitsmigrantinnen sowie in Gesetzen, die ihre Rechte festigen und Vorschriften, die die 2,7 Millionen Arbeitsmigranten im Land schützen. 2012 unterstützte UN Women die Ausarbeitung von Beschäftigungsgesetzen für Ausländerinnen und Ausländer einschließlich eines separaten Abschnitts über die Rechte von weiblichen Hausangestellten.

TANSANIA: UN Women half dem Ministerium für Handel, wichtige Bereiche der Handels- und Unternehmenspolitik aus der Genderperspektive zu betrachten und zu überdenken. Neue Mechanismen wurden etabliert, um Frauen vor Ausbeutung zu schützen, ihren Zugang zu ökonomischen Chancen gemäß des Ostafrikanischen Zollabkommens zu verbessern und Unternehmensgründungen zu unterstützen.

WELTWEIT: 2012 unterschrieben 292 Unternehmen aus 17 Ländern die Women's Empowerment Principles (WEP), eine Erklärung über Grundsätze zur Stärkung der Frauen in Unternehmen. Somit haben 594 Unternehmen die WEPs unterschrieben, die von UN Women und UN Global Compact entwickelt wurden und die Unternehmen zu mehr Verantwortung gegenüber der Gleichstellung der Geschlechter verpflichten. Weitere Informationen finden Sie unter www.wepprinciples.org.

„KNOWLEDGE GATEWAY“ – E-LEARNING – PORTAL FÜR UNTERNEHMERINNEN

UN Women entwickelte ein für alle zugängliches [E-Learning Portal](#) zur wirtschaftlichen Förderung von Frauen. Das Portal bietet den Benutzerinnen die Möglichkeit, Wissen, Innovationen und Netzwerke rund um das Thema „wirtschaftliche Förderung von Frauen“ auszutauschen. Es wird ihnen ermöglicht, neue Ideen zu entwickeln und zu diskutieren.

Die ökonomische Stärkung von Frauen ist hierbei das zentrale Anliegen. Das Knowledge Gateway bietet Informationen, Ressourcen, Tools, Artikel und Berichte. Es bringt eine Reihe von Partnerinnen, Partnern und Netzwerke und zudem Mitglieder aus internationalen Organisationen, Regierungen, der Privatwirtschaft, Akademien und der Zivilgesellschaft zusammen.

ZAHLEN UND FAKTEN

Vorteile der wirtschaftlichen Stärkung von Frauen:

- Wenn mehr Frauen arbeiten, profitiert die Wirtschaft. Läge das Einkommen der Frauen auf dem selben Niveau wie das der männlichen Arbeiter, würde das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA um ca. 9 % steigen, die Eurozone um 13 % wachsen und das japanische BIP um 16 % in die Höhe schießen. In 15 größeren Entwicklungsländern würde das Pro-Kopf-Einkommen bis 2020 um 14 % und bis 2030 um 20 % ansteigen.
- Eine Analyse der „Fortune 500“ Liste fand heraus, dass die Unternehmen mit dem höchsten Frauenanteil in Managementpositionen den Aktionären einen Gesamterlös bescherten, der 34 % höher war als in den Unternehmen mit dem geringsten Frauenanteil.
- Eine Reihe von Ländern verfügen über Studien, die belegen, dass eine Erhöhung der von Frauen kontrollierten Haushaltseinkommen, sei es ihr eigenes Einkommen oder die Verfügbarkeit von Bargeld, das Ausgabeverhalten zugunsten ihrer Kinder verändert.

Frauen im Berufsleben:

- In den meisten Ländern beträgt das Einkommen von Frauen nur 70 - 90 % des Einkommens der Männer. In einigen asiatischen und lateinamerikanischen Ländern fällt das Verhältnis noch schlechter aus.
- Im Jahr 2011 arbeiteten 50,5 % der Frauen weltweit in prekären Beschäftigungsverhältnissen, oft ohne rechtlichen Schutz, verglichen mit 48,2 % der Männer. In Nordafrika (55 % vs. 32 %), im Nahen Osten (42 % vs. 27 %) und in Afrika südlich der Sahara (85 % vs. 70 %) sind Frauen noch öfter als Männer in gefährdeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt.
- Verfügten Frauen über denselben Zugang zu Produktionsstätten wie Männer, würde die landwirtschaftliche Produktion in 34 Entwicklungsländern um einen geschätzten Durchschnittswert von 4 % steigen. Das würde die Anzahl der unterernährten Menschen um 17 % sinken lassen und bedeutet bis zu 150 Millionen weniger hungernde Menschen.

CD KÖRPERPFLEGE WIRD OFFIZIELLER PARTNER VON UN WOMEN NATIONALES KOMITEE DEUTSCHLAND E. V.

Im Jahr 2014 wurde die Marke CD Körperpflege offizieller Partner des Nationalen Komitees.

Die Webseite www.cd-dasreineleben.de präsentiert ein Kurzprofil, ruft dazu auf, UN Women Friend zu werden und verlinkt direkt auf das Spendenformular der Webseite www.unwomen.de.

CD Körperpflege spendete zu Weihnachten einen Betrag von 5.000 Euro an das Nationale Komitee und veröffentlichte dies mithilfe einer Weihnachtskarte an alle Kundinnen und Kunden. Zudem wurden Beauty Redakteurinnen zu UN Women Friends gemacht, indem CD für ein Jahr die Spendensumme übernahm. Über einen Newsletter an 50.000 Kundinnen von CD wurde auf die UN Women Friendship Kampagne aufmerksam gemacht.



ONLINE SPENDEN ÜBER DAS SPENDENPORTAL BETTERPLACE.ORG

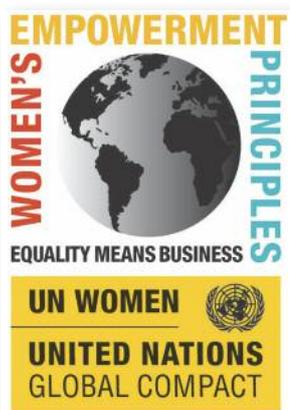
Auf der Spendenplattform betterplace.org machte das Nationale Komitee auf das Grassroot Soccer Projekt in Südafrika aufmerksam.

Insgesamt konnten über 400 Euro an Spenden über das Portal eingeworben werden.



10

13. OKTOBER WOMEN'S EMPOWERMENT PRINCIPLES - EQUALITY MEANS BUSINESS



Die von UN Women entwickelten Women's Empowerment Principles standen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die das Nationale Komitee in Kooperation mit der IHK Bonn Rhein-Sieg, UN Global Compact, dem Deutschen Akademikerinnenbund und Business and Professional Women durchführte. Die Women's Empowerment Principles (WEPs) sind Grundsätze zur Stärkung von Frauen in Unternehmen. Mit dem Untertitel

'Equality means business' (Gleichstellung zahlt sich aus. Auch für Unternehmen) unterstreichen die Prinzipien die wirtschaftlichen Vorteile aus der Gleichstellung der Geschlechter und der Stärkung der Frauen in Unternehmen.

Schirmherrin des Abends war Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen Hannelore Kraft.

Dr. Stephanie Eckermann, Partnerin bei McKinsey, hielt einen inspirierenden Vortrag über die McKinsey Studie, 'Women Matter'. Laut dieser Studie haben viele Unternehmen Interesse, die Gleichstellung im Unternehmen umzusetzen, stoßen dabei jedoch auf Probleme. So vertrauen Frauen zu wenig in ihre Fähigkeiten, während 1/3 der Männer davon ausgingen, dass Frauen ohne männliche Hilfe in der Lage seien, eine bessere Position zu erlangen. Das sei jedoch nicht der Fall. Deshalb sei ein Umdenken innerhalb der Führungsebenen genauso erforderlich wie das Einsetzen frauenfördernder Programme und ein grundsätzliches Bewusstsein für die Zusammenhänge.

Die folgende Podiumsdiskussion „Ansätze zur Einbindung von Männern auf dem Weg zur Gleichstellung von Frau und Mann im Erwerbsleben“ beschäftigte sich vor allem mit der Frage, wie ein ausgewogenes Miteinander von Frauen und Männern im Unternehmen, insbesondere in der Führungsebene möglich sein kann. Peter Jeckel, Director Human Resources, Finance, Corporate Communications & Audit der ADIDAS AG, betonte, dass Prozesse in Entscheidungsfragen immer gendergerecht hinterfragt werden sollten. Der Forderung nach einem Umdenken innerhalb der



Thomas Wissgott, Arbeitsdirektor der Frankfurter Verkehrsgesellschaft (VGF), hat die WEPs im Namen des Unternehmens unterschrieben.

Foto: Ortrud Ladleif

Unternehmen schloss sich Jürgen Janssen vom Deutschen Global Compact Netzwerk an. Des Weiteren sollten durch die Politik Anreize geschaffen werden, mehr Frauen zu beschäftigen. Es müssten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft überholte Rollenbilder abgeschafft werden. Prof. Dr.

Elisabeth de Sotelo, Erziehungswissenschaftlerin und Psychotherapeutin, Mitglied im Deutschen Akademikerinnen Bund, stellte heraus, dass Frauen, trotz vieler Erfolge der Frauenbewegung, immer noch stark durch die Kindererziehung belastet seien. Währenddessen bereicherte Martin Rosowski vom Bundesforum Männer die Diskussion um die Männerperspektive. So betonte er, dass Männer durchaus nicht gegen die Gleichberechtigung seien, es aber vor allem darum ginge, diesen Weg gemeinsam zu beschreiten und nicht zu vergessen, dass auch Männer gegen Klischees und Nachteile zu kämpfen hätten. Männer und Frauen sollten gemeinsam an der Gleichstellung von Frau und Mann arbeiten.

25. OKTOBER 2014 TAG DER VEREINTEN NATIONEN



Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Foto: UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.

Jedes Jahr veranstaltet die Stadt Bonn den Tag der Vereinten Nationen. Traditionell präsentiert sich das Nationale Komitee mit einem Informationsstand auf dem Marktplatz. Die Kampagnen Peking+20 und #HeForShe standen in diesem Jahr im Mittelpunkt. Männer wurden aufgefordert, sich der Kampagne #HeForShe anzuschließen. Der Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Jürgen Nimptsch, ging dabei mit gutem Beispiel voran. Im Rahmen eines Gewinnspiels hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, ein Jahr kostenlos UN Women Friend zu werden. Die Gewinnerin wurde im November benachrichtigt.

11

25. NOVEMBER
INTERNATIONALER TAG ZUR BESEITIGUNG DER
GEWALT GEGEN FRAUEN

NORDRHEIN-WEST- FALEN UND HESSEN SCHAUTEN HINTER DIE MASKE

Anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen machte das Nationale Komitee von UN Women gemeinsam mit starken Kooperationspartnern auf das Thema häusliche Gewalt aufmerksam.

SPOT ZUM THEMA HÄUSLICHE GEWALT

Jede vierte Frau in Deutschland wird Opfer häuslicher Gewalt, darauf machte der Spot aufmerksam. In Kooperation mit der Ströer Media SE sowie dem GIZ-Sektorprogramm ‚Gleichberechtigung und Frauenrechte fördern‘ wurde am 24. und 25. November ein 30-sekündiger Spot zum Thema häusliche Gewalt auf großformatigen Infoscreens (3.900 Spots) an zentralen U- und S-Bahnstationen in der Stadt Frankfurt sowie auf hochformatigen digitalen Bildschirmen an deutschen Bahnhöfen in ganz NRW (65.000 Spots) ausgestrahlt.

BEAMER-AKTION IN OBERHAUSEN UND FRANKFURT

„Schauen Sie hinter die Maske“. In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem Arbeitskreis Gewalt der Stadt Oberhausen sowie mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt wurde am 25. November in den Abendstunden an mehreren hochfrequentierten Plätzen der Spot zum Thema häusliche Gewalt durch einen Hochleistungs-Beamer auf Häuserfassaden projiziert. Darüber hinaus unterstützte die STOAG (Stadtwerke Oberhausen GmbH) den Aktionstag, indem der Spot in Buslinien auf Monitoren ausgestrahlt wurde. In Frankfurt wurde die Aktion durch das GIZ-Sektorprogramm ‚Gleichberechtigung und Frauenrechte fördern‘ ermöglicht. Die deutschlandweite Kampagne „Schauen Sie hinter die Maske“ wurde durch die Kreativagentur Scholz & Friends Düsseldorf pro bono für das Nationale Komitee von UN Women entwickelt.



Foto: Medien der Firma Infoscreen

DIE JÄHRLICHE AUSZEICHNUNG DES NATIONALEN KOMITEES GEHT NACH AFGHANISTAN

Englischkurse- und IT-Training: Das Information and Communication Centre (ICT) in Parwan/Afghanistan bildet auch unter widrigen Umständen Frauen weiter und gibt ihnen Aussicht auf Arbeit und eine bessere Zukunft.



Karin Nordmeyer und Bettina Metz-Rolshausen danken Hans-Martin Schmidt und Margret Lemor.

30 Jahre Krieg und die Kulturfeindlichkeit der Taliban ließen große Teile der Bevölkerung Afghanistans ohne Zugang zu Bildung aufwachsen. Besonders betroffen von dieser Entwicklung sind Frauen und Mädchen. 90 % aller Afghaninnen können weder lesen noch schreiben. Dabei stellt Bildung einen wichtigen Schlüssel zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen dar.

Elzira Sagynbaeva, Landesdirektorin von UN Women Afghanistan, nahm am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen eine Auszeichnung für das ICT Centre entgegen. Angeregt und finanziert wird diese mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung durch die Stiftung Apfelbaum. Sie wird bereits zum 15. Mal vergeben.

Durch den Abend im Gobelinsaal des Alten Rathauses führte Deutsche Welle Moderator Jafaar Abdul Karin. Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin der Stadt Bonn, Angelica Maria Kappel, sprach die Vorsitzende von UN Women Nationales Komitee Deutschland, Karin Nordmeyer, die betonte: „70 % aller Frauen erfahren mindestens einmal im Leben körperliche oder sexuelle Gewalt. Die Täter bleiben viel zu häufig unbestraft. Nur Bildung verhilft Frauen und Mädchen dazu, ihre Rechte zu kennen und diese zu nutzen.“

Im Anschluss berichtete die deutsch-afghanische TV Moderatorin und Schirmherrin des Deutschen Komitees von UN Women für Afghanistan, Khatera Yusufi, über ihre eigenen Erfahrungen. „Alles wird in Afghanistan von Männern bestimmt; wir müssen die Männer aufklären und gemeinsam im Team arbeiten, um Gleichberechtigung voranzubringen“, so Yusufi. Schirmfrau der Veranstaltung war Daniela Schadt, Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck. Für Musik sorgte die deutsch-afghanische und vielfach ausgezeichnete Jazzsängerin Simin Tander.



Impressionen der Auszeichnungsveranstaltung



Alle Fotos auf dieser Seite: Melissa Unkelbach

DAS IN 2014 ÜBERSETZTE FACT SHEET ZUR BILDUNG VON FRAUEN UND MÄDCHEN IN AFGHANISTAN



LÄNDERBERICHTE



FRAUEN UND MÄDCHEN IN AFGHANISTAN STREBEN NACH BILDUNG

Foto © UN Photo/Shehzad Noorani.

„Die Bildung und Stärkung von Frauen in unserer Gesellschaft ist mein Traum“, sagt Beheshta, ein 20-jähriges afghanisches Mädchen, das vor kurzem Kurse im UN Women unterstützten Zentrum für Information, Kommunikation und Technologie (ICT) in Parwan absolviert hat.

Bildung ist für viele Frauen und Mädchen in Afghanistan keine Option. Laut offiziellen Zahlen können lediglich 26 % der Bevölkerung in Afghanistan lesen und schreiben, die Rate bei den Frauen liegt bei nur 12 %. Von Kindern im Schulalter haben 38 % (4,2 Millionen Kinder) keinen Zugang zu Schulen, die Mehrheit unter ihnen sind Mädchen.

Überfälle seitens Aufständischer, die gegen die Schulbildung von Mädchen sind, führen oftmals zu Schließungen von Schulen. Hinzu kommt, dass 50 % der Schulen keine Gebäude oder andere Grundeinrichtungen besitzen. Daher beeinflusst der Mangel an Lehrbüchern, Lehrmaterial und Laboren, verbunden mit den regelmäßigen Schließungen und Umsiedlungen von Schulen, die Bildungsqualität enorm.

Nach ihrem Abitur wäre Beheshta gerne einer höheren Ausbildung an einer staatlichen Universität nachgegangen, aber sie hat die Aufnahmeprüfung, den *Kankor*, nicht bestanden.

Jedes Jahr nehmen mehr als 100.000 Schulabsolventinnen und -absolventen am *Kankor* teil, aber aufgrund unzureichender Plätze und begrenzter Kapazität bekommt nur ungefähr die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Platz an den staatlichen Universitäten oder

Hochschulen. Diejenigen, die es nicht schaffen, versuchen entweder den Test beim nächsten Versuch zu bestehen oder schreiben sich an privaten Institutionen ein, die äußerst teuer und für die meisten afghanischen Familien außer Reichweite sind.

Beheshtas Eltern waren nicht im Stande, ihr eine Ausbildung an einer privaten Institution zu bezahlen. Deswegen sah sie die Möglichkeit einer Teilnahme am Englisch Kurs des ICT Centre als eine zweite Chance.

Das Ziel des 2011 gegründeten und von UN Women gesponserten ICT Zentrum in Parwan ist es, Mädchen und Frauen durch Englisch- und IT Kurse einen Zugang zur Wirtschaft zu ermöglichen.

Das Ziel des 2011 gegründeten und von UN Women gesponserten ICT Zentrum ist es, Mädchen und Frauen durch Englisch- und IT Kurse Arbeitsplätze zu ermöglichen. Das Zentrum bietet außerdem Unterstützung bei der Arbeitsplatzvermittlung von Absolventinnen an private Schulen, NGOs, Stadtverwaltungen oder an das regionale Frauenministerium.

Beheshta schloss den Kurs zusammen mit 80 anderen Mädchen erfolgreich ab. Zurzeit unterrichtet sie Englisch im selben Zentrum, an dem sie gelernt hat. Ihre Schüler sind andere Studentinnen und Mitglieder ihrer eigenen Kommune/Gemeinschaft.

UN Women Nationales Komitee
 Deutschland e. V.
 Wittelsbacherring 9 · 53115 Bonn
 T 0228/454934-0 · F 0228/454934-29
 info@unwomen.de · www.unwomen.de



„Es kam mir wie ein Märchen vor, dass ich eine Arbeit gefunden habe, Geld für meine Familie verdiene und gleichzeitig Frauen und Mädchen unterstütze“, sagt sie stolz.

Während Beheshtas Geschichte und die Zugangsbeschränkungen zur Grund- und Hochschulausbildung in Afghanistan ein allgemeines Problem sind, gibt es doch kleine Fortschritte. Das Land ratifizierte am 5. März 2003 die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), auch bekannt als die ‚Bill of Rights‘ der Frauen, und lieferte am 10. Juli 2013 den ersten Fortschrittsbericht an das CEDAW Komitee.

Bei der Anfertigung des Berichts wurde die afghanische Regierung von UN Women unterstützt. Laut diesem ersten Bericht steigt der Frauenanteil an afghanischen Universitäten Jahr um Jahr – auf 20% der Studierenden im Jahr 2006 und auf 24,8 % im Jahr 2009.

„Es kam mir wie ein Märchen vor, dass ich eine Arbeit gefunden habe, Geld für meine Familie verdiene und gleichzeitig Frauen und Mädchen unterstütze.“

Beheshta, 20 Jahre, ICT Zentrum Absolventin aus Afghanistan

Der Report besagt, dass in den letzten acht Jahren „ein enormer Anstieg an Ausbildungsstätten im Land stattfand und dass Frauen davon sehr profitierten.“ Englischkurse, Computerkurse und Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfungen an Universitäten, die von privaten Bildungsinstituten angeboten werden, werden ausdrücklich hervorgehoben.

Der Bericht betont die Fortschritte sowie Herausforderungen in verschiedenen Bereichen. Der Mangel an Sicherheit und Gewalt gegen Frauen wird als größte Problematik bei der Durchsetzung von CEDAW erachtet. Zum Thema Bildung fordert der Bericht weitere Bemühungen. Es werden verschiedene Strategien für Bildung, insbesondere für

MEHR INFORMATIONEN:

UN Women Afghanistan Webseite:

www.asiapacific.unwomen.org/countries/afghanistan

Afghanisches Frauennetzwerk:

www.afghanwomennetwork.af

UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW):

www.un.org/womenwatch/daw/cedaw

Zusammenfassung des ersten und zweiten Berichts Afghanistans an das CEDAW Komitee:

www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=CEDAW/C/AFG/1-2&Lang=E

Frauen, aufgeführt und festgestellt, dass die Einrichtung, Förderung und Errichtung von Mädchenschulen für das Bildungsministeriums Priorität hat. Das Ministerium plant Sensibilisierungskampagnen, um die Anzahl von Studentinnen an Fachschulen und in Ausbildungseinrichtungen zu erhöhen.

Neben dem offiziellen Regierungsbericht erstellte das Frauennetzwerk in Afghanistan einen Alternativbericht der Zivilgesellschaft, der dem CEDAW Komitee im April 2013 vorgelegt wurde. UN Women unterstützte auch die Erstellung dieses Berichts. Die Regierung wird dazu aufgefordert, Mädchen bei der Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen an Universitäten zu unterstützen und typische Hürden und Herausforderungen beim Einstieg ins Berufsleben, wie traditionelle Rollenbilder der Frau als Mutter und Hausfrau anstatt als Geldverdienerin, abzubauen.

Unterdessen spricht Beheshta vom langen Weg zur Bildung von Frauen und Mädchen. Sie sagt: „Ich bin mir darüber bewusst, dass es eine lange Zeit dauern wird, aber ich bin optimistisch, Fortschritte zu erleben und Teil dieser Entwicklung zu sein.“

26. NOVEMBER

„KLEIDER MACHEN (ARME) LEUTE? NICHT MIT UNS! STARKE FRAUEN IN EINZELHANDEL UND TEXTIL- INDUSTRIE“ AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Wie können Näherinnen, Verkäuferinnen und Endverbraucherinnen Veränderungen im Kleidermarkt bewirken? Das war eine zentrale Frage der Diskussionsrunde bei der Veranstaltung in Kooperation mit FEMNET e. V. und dem Regionalbüro NRW der Friedrich-Ebert Stiftung in Bonn.

Die Podiumsdiskussion fand im Rahmen der Peking+20 Kampagne von UN Women statt und konnte mit Heidemarie Wiczorek-Zeul,

ehemalige Bundesministerin und Frauenrechtlerin, Dr. Gisela Burckhardt, Vorstandsvorsitzende FEMNET e. V., Eva Maria Welskop-Deffaa, Mitglied im Bundesvorstand ver.di, Katharina Partyka, Inhaberin von Kiss the Inuit und Sibel Tekin, Gewerkschaftssekretären ver.di Düsseldorf, hochrangig besetzt werden. Im Anschluss an die Diskussion wird die Ausstellung „ICH MACHE DEINE KLEIDUNG! Die starken Frauen aus Südostasien“ eröffnet. Die Ausstellung zeigt führende Gewerkschafterinnen aus Bangladesch und Kambodscha im Portrait. Es wird deutlich gemacht, dass die Frauen nicht nur Opfer sind, sondern auch stark. Entwickelt wurde die Ausstellung von der niederländischen Kampagne für Saubere Kleidung (CCC).



Foto: Hendrik Erz

Die Bilder der Ausstellung: „Ich mache deine Kleidung“

WEIHNACHTSSPENDENBRIEF „VOLLTREFFER GEGEN GEWALT“ AN 250 UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND

Zu Weihnachten rief das Nationale Komitee zu Spenden zugunsten UN Women auf. Über 250 Unternehmen in Deutschland wurden hierzu mit einem Spendenaufruf kontaktiert. Diese Aktion half Unternehmen, über UN Women und das Deutsche Komitee zu informieren. Es konnten wichtige Kontakte geknüpft werden.



12

15.-18. DEZEMBER

CANAAN-CONFERENCE - DURCH RESOLUTION 1325, FRAUEN, FRIEDEN & SICHERHEIT ZU FRIEDEN IN NAHOST: TRIALOG MIT ISRAEL UND PALÄSTINA



Foto: Katja Harbi

Karin Nordmeyer hielt den Einführungsvortrag zur UN Sicherheits-Resolution 1325

Diese Deutsch-Israelische-Palästinische Frauenkonferenz wurde vom Förderverein Friedensfestival Berlin e. V. in Kooperation mit UN Women Nationales Komitee durchgeführt. Die Konferenz bot 45 politisch und sozial-kulturell aktiven

Frauen aus Israel, Palästina und Deutschland die Gelegenheit, ihre Organisationen untereinander und in der Öffentlichkeit



Foto: Katja Harbi

Mansour Yacoub

Geschäftsführerin Bettina Metz-Rolshausen tritt als Vertreterin von UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. vor die Presse

bekannt zu machen. Die Konferenz basierte auf der Resolution des UN-Sicherheitsrates 1325 als völkerrechtlicher Anspruch, Frauen von der Krisenprävention bis zur Friedenskonsolidisierung einzubinden. Die Teilnehmerinnen tauschten sich über konkrete Schritte aus, wie die Resolution jeweils umgesetzt werden kann.

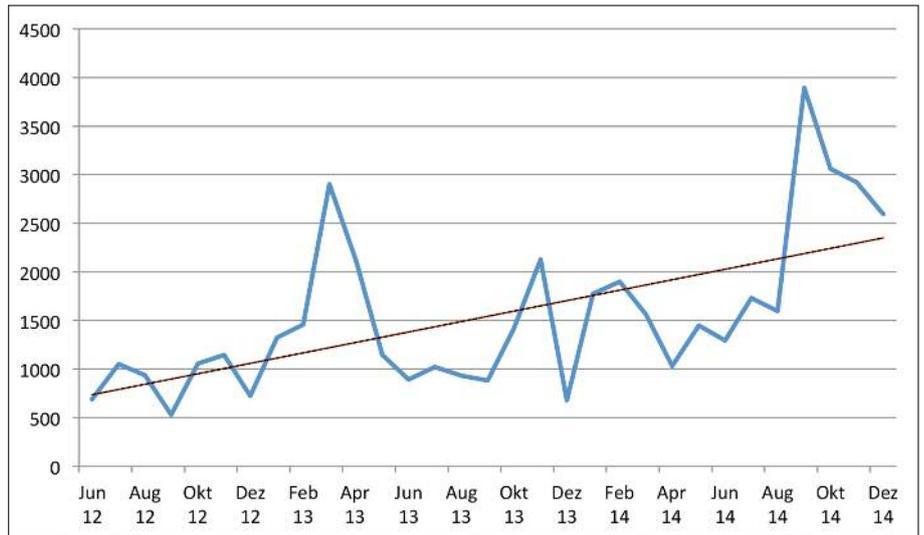
ZUM JAHRESABSCHLUSS: „DU GEWINNST - WIR HELFEN“ - EINE BESONDERE SPENDENAKTION

Zu Weihnachten rief das Nationale Komitee mit freundlicher Unterstützung von CD Körperpflege durch die Aktion „Du gewinnst – wir helfen“ zu Spenden auf. Die Aktion wurde auf Facebook sowie der Webseite des Nationalen Komitees veröffentlicht. Unter allen Spenderinnen und Spendern wurde ein Wellness Wochenende für zwei Personen im Wert von 800 Euro verlost. Insgesamt konnten mithilfe dieser Aktion durch 22 neue Spenderinnen und Spender über 450 Euro an Online-Spenden generiert werden.

ERFOLGE

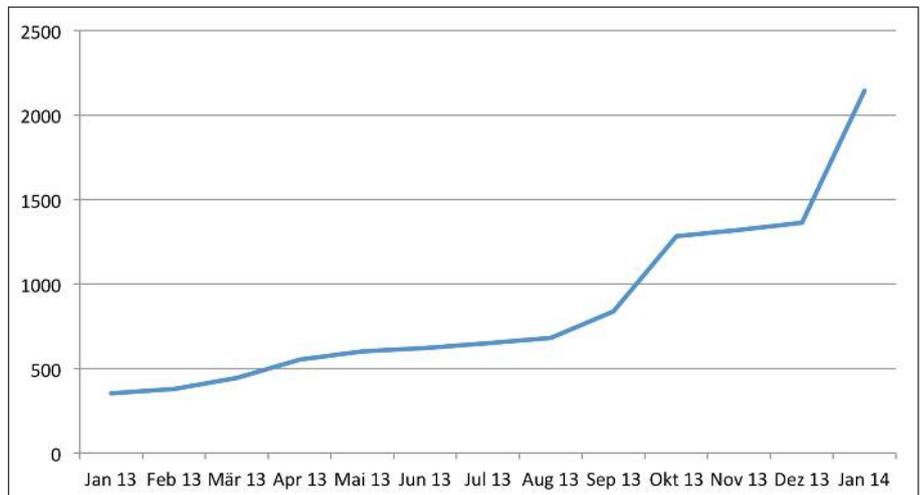
1. BESUCHERZAHLEN AUF UNSERER HOMEPAGE

IM JAHR 2014 HABEN INSGESAMT 24.810 PERSONEN DIE HOMEPAGE WWW.UNWOMEN.DE BESUCHT. DIES ENTSPRICHT EINER STEIGERUNG VON 47 % IM VERGLEICH ZUM VORJAHR.



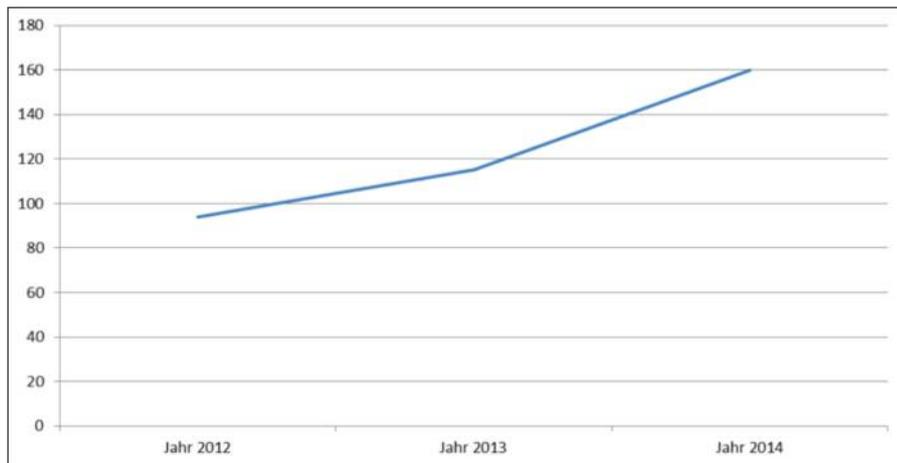
2. ENTWICKLUNG UNSERER FACEBOOK SEITE

DIE FACEBOOK SEITE DES NATIONALEN KOMITEES VON UN WOMEN IN DEUTSCHLAND SCHAFFT EINE COMMUNITY FÜR MÄNNER UND FRAUEN, DIE SICH MIT DEM THEMA GLEICHSTELLUNG UND FRAUENRECHTE AUSEINANDERSETZEN WOLLEN. ENDE 2014 KONNTEN WIR DIE ANZAHL UNSERER FANS AUF INSGESAMT 2.500 FANS STEIGERN, DIE UNSERE POSTS KOMMENTIEREN, LIKEN ODER TEILEN.



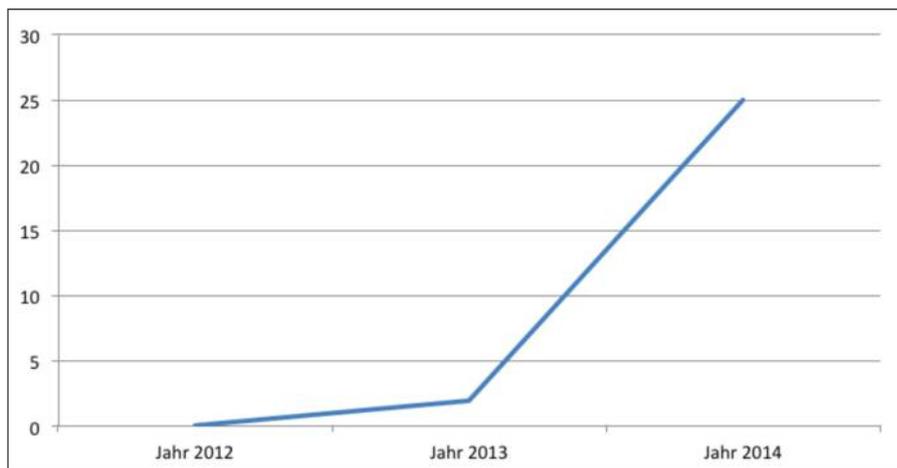
**3. MITGLIEDERENTWICKLUNG
(STIMMRECHT IN MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG)**

**IN 2014 HABEN WIR INSGESAMT
160 PRIVATMITGLIEDER UND
FÖRDERER. DIES ENTSPRICHT
EINER ENTWICKLUNG VON +62 %
IM VERGLEICH ZU 2012.**



**4. ENTWICKLUNG DER MONAT-
LICHEN SPENDERINNEN UND
SPENDER (KEIN STIMMRECHT IN
DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG)**

**IN 2014 KONNTEN WIR DIE ANZAHL
DER MONATLICHEN SPENDERIN-
NEN UND SPENDER VON 2 AUF 25
STEIGERN.**



AUSBLICK 2015

DAS NATIONALE KOMITEE VON UN WOMEN BLICKT AUF EIN EREIGNIS-REICHES JAHR ZURÜCK UND FREUT SICH BEREITS HEUTE AUF DIE ANSTEHENDEN AUFGABEN IN DIESEM ENTSCHEIDENDEN JAHR 2015.

2015 stellt das Jahr des Jubiläums der Peking-Plattform, das 15-jährige Bestehen der VN-Sicherheitsrats-Resolution 1325, die Millenniumsentwicklungsziele laufen aus und die globale Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung soll beschlossen werden.

Das Nationale Komitee wird sich daher aktiv in die Prozesse einbringen und plant wichtige Veranstaltungen. Im Rahmen der Peking+20 Kampagne sind mit diversen Kooperationsorganisationen weitere Veranstaltungen geplant. Der Höhepunkt wird der Festakt mit Bundesministerin Manuela Schwesig am 9. Juni in Berlin sein.

Das Komitee hat damit begonnen, sich intensiv mit der VN-Sicherheitsratsresolution 1325 ‚Frauen, Frieden, Sicherheit‘ auseinanderzusetzen. Das Thema wird ausführlich im Internationalen Symposium – vermutlich Ende Oktober 2015 – beleuchtet.

„Wer Frauen stärkt,
stärkt die Welt.“

UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V. wird sich aktiv mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Öffentlichkeit präsentieren. Dazu zählen das Global Female Leaders Summit in Berlin, eine gemeinsame Broschüre mit Avon Cosmetics und eine besondere Aktion im Online-Bereich mit CD Körperpflege. Sie dürfen gespannt sein.

Wir werden uns aktiv dafür einsetzen zahlreiche UN Women Friends zu gewinnen. Dazu freuen wir uns, Ihnen in naher Zukunft prominente Vorreiterinnen und Vorreiter zu präsentieren. Zur Ausweitung der UN Women Friends-Kampagne werden wir gezielt enger mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zusammen arbeiten. Dazu wird UN Women aktiv! offiziell vorgestellt werden. Werben auch Sie heute schon in Ihrem Freundeskreis für eine Unterstützung des Komitees.

Weitere Aktionen sind in Zusammenhang mit den Women’s Empowerment Principles und den Kampagnen „Schauen Sie hinter die Maske“ und „#HeForShe“ geplant. Während der 59. Sitzung der VN-Frauenrechtskommission wird das Nationale Komitee in New York in der Regierungsdelegation vertreten sein. Es wird die anwesenden deutschen Nichtregierungsorganisationen begleiten und natürlich in direkten Gesprächen mit UN Women über die Arbeit des Deutschen Komitees berichten. Darüber hinaus werden bei dem Treffen der Nationalen Komitees in Oslo die Fortschritte der nationalen Arbeit vorgestellt. Ein ereignisreiches Jahr steht uns bevor – das Nationale Komitee hofft auf Ihre weitere aktive Unterstützung.

Wir möchten uns zuletzt bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken: Bei unseren Mitgliedern für ihre aktiven Beiträge, bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie allen Spenderinnen und Spendern.

Ebenfalls danken wir dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die weitere Projektförderung und die gute Zusammenarbeit sowie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für die Förderung des Internationalen Symposiums 2014. Ein weiterer Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterer Ministerien sowie den Bundestagsabgeordneten, die sich für die Unterstützung des Nationalen Komitees und UN Women einsetzen. Wir hoffen, Sie auch 2015 als starke Partnerinnen und Partner für unsere Arbeit an unserer Seite begrüßen zu dürfen, denn die Arbeit des Nationalen Komitees wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich.

„Wer Frauen stärkt, stärkt die Welt.“ – Lassen Sie uns dies auch 2015 gemeinsam verfolgen.

IMPRESSUM

Vorstand:

Karin Nordmeyer, *Vorsitzende*
Dr. Kanchana Lanzet, *stellvertretende Vorsitzende*
Dr. Ursula Schäfer-Preuss, *stellvertretende Vorsitzende*
Gabriele Springer, *Schatzmeisterin*
Corinna Witzel, *Schatzmeisterin*
Brunhilde Hoffmann, *Schriftführerin*
Anne Altmann, *Beisitzerin*
Christa Seeliger, *Beisitzerin*

Geschäftsstelle:

Bettina Metz-Rolshausen, *Geschäftsführerin*
Andrea Cordes, *Projektkoordinatorin*
Silvia Fullenkamp, *PR/Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising*

Konzeption und Gestaltung:

Ortrud Ladleif, *Grafik- und Foto-Designerin*

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die Arbeit des Nationalen Komitees mit dem Projekt, das die nationale Politik zu Gleichstellung und Chancengleichheit der Geschlechter mit der internationalen Arbeit von UN Women zu Geschlechtergerechtigkeit und Frauenförderung vernetzt.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



United Nations Entity for Gender Equality
and the Empowerment of Women

Wittelsbacherring 9 | 53115 Bonn
T +49 228 454934-0
info@unwomen.de | www.unwomen.de



Wittelsbacherring 9 | 53115 Bonn
T +49 228 454934-0
info@unwomen.de | www.unwomen.de